

J. Voerster
Antiquariat
für Musik und Deutsche Literatur

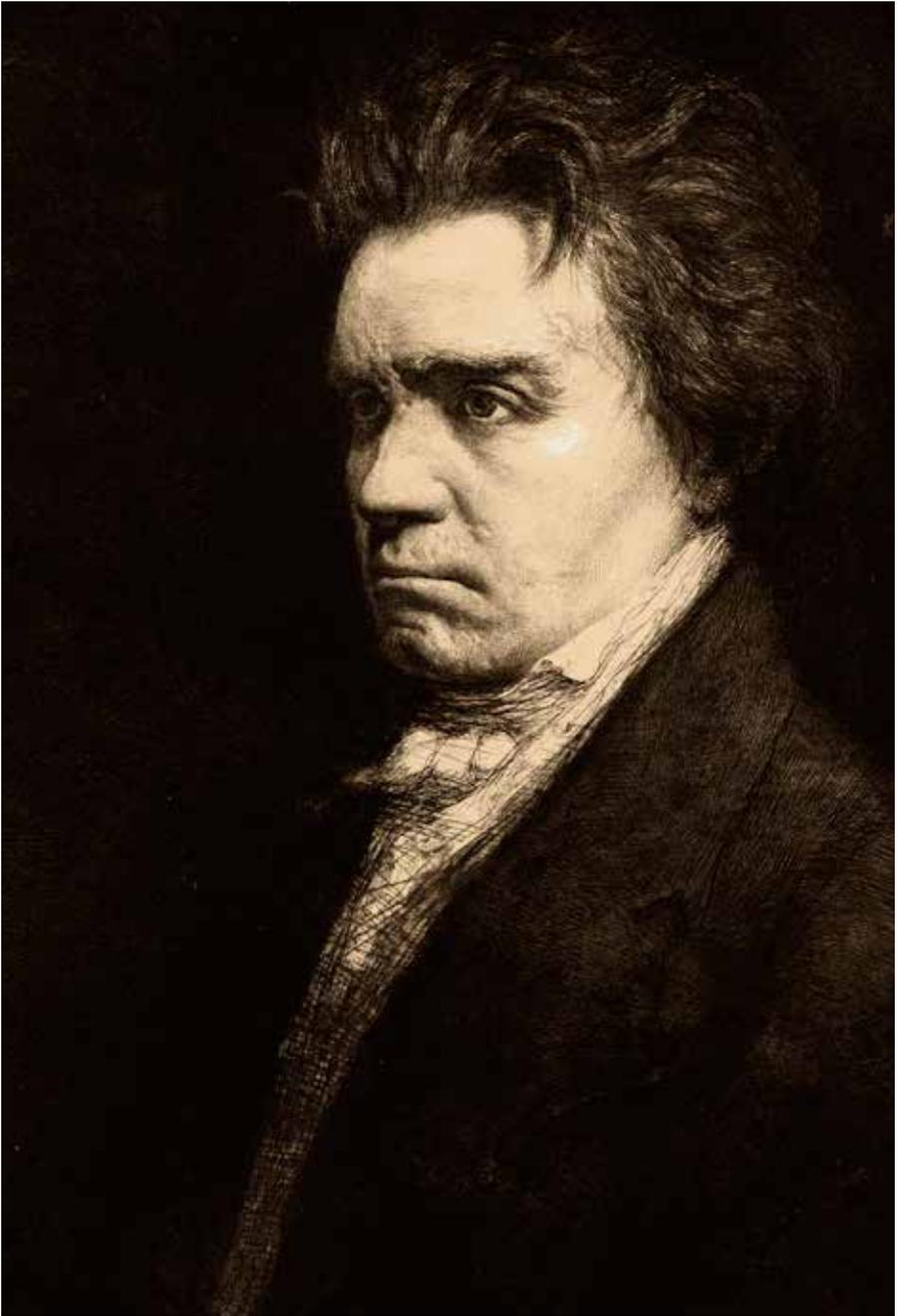


LOUIS VAN BEETHOVEN

*Im Magazin de Musique de 1815.
Boulevard des Capucines, 376.*

PDF-Katalog Sommer 2016

AUS LITERATUR UND MUSIK



Nr. 6 - Beethoven

Abbildung auf der Titelseite: Nr. 5 - Beethoven



PDF-Katalog Sommer 2016

AUS LITERATUR UND MUSIK



J. Voerster

Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur

Relenbergstraße 20 · D-70174 Stuttgart

Telefon +49 711 297186 · Fax +49 711 2294267

E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de

Homepage: www.antiquariat-voerster.de

Deutsche Bank Stuttgart · IBAN: DE31 6007 0070 0145 688800

BIC: DEUTDESSXXX · USt.-Id.-Nr.: DE 273 665 176

KATALOG-REDAKTION

Michael Butter
Sabine Schulten
Eva-Maria Voerster M.A.

KATALOGGESTALTUNG

Waldemar Welter
Falbenhennenstraße 13 - 70180 Stuttgart
www.w-welter.com

**Unser Antiquariat finden Sie unter www.antiquariat-voerster.de auch im Internet.
Dort finden Sie weitere Kataloge im PDF-Format zum Herunterladen,
unsere antiquarischen Highlights, Informationen zum Antiquariat J. Voerster
und auch einen reich bebilderten ,Online-Katalog'
inklusive einer Suchfunktion.**

**Bitte reichen Sie unsere Kataloge auch an andere Interessenten weiter
oder geben Sie uns deren Anschrift**

GESCHÄFTSBEDINGUNGEN FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Die angebotene Ware befindet sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand.
Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z. B. Namenseintra-
gungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbil-
dung berücksichtigt. Alle Angebote sind freibleibend. Lieferzwang besteht nicht. Die Lief-
erung erfolgt an den Erst-Besteller. Widerrufsrecht innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der
Ware. Keine Ersatzleistungspflicht. Preise einschließlich Mehrwertsteuer in Euro (€).

Der Versand geht auf Gefahr und zu Lasten des Bestellers. Die Rechnungen sind ohne jeden
Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen. Eigentumsvorbehalt bis zur völli-
gen Bezahlung. Eine Benachrichtigung über bereits verkaufte, nicht lieferbare Titel wird nicht
versandt. EU-Kunden mit USt.-Id.-Nr./VAT-No. geben bitte diese bei ihrer Bestellung an.

Antiquariate erhalten 10 Prozent Kollegenrabatt bei Zahlung innerhalb 14 Tagen.
Die Annahme der Sendung verpflichtet zur Einhaltung unser Geschäftsbedingungen.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

WIR SIND MITGLIED DES VERBANDES DEUTSCHER ANTIQUARE e. V. (VDA)
UND DER INTERNATIONAL LEAGUE OF ANTIQUARIAN BOOKSELLERS (ILAB)
/ LIGUE INTERNATIONALE DE LA LIBRAIRIE ANCIENNE (LILA)



Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Verbraucher
finden Sie am Ende des Kataloges.

AUS LITERATUR UND MUSIK

- 1 D'ALEMBERT, J.: Systematische Einleitung in die Musikalische Setzkunst, nach den Lehrsätzen des Herrn Rameau. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen vermehret von Fried. Wilh. Marpurg. Leipzig, J. G. I. Breitkopf 1757. 6 Bl., 136 S mit Notenbeispielen und hübschen Vignetten. Papierbedingt gebräunt. Pappband im Stil der Zeit. € 350,-**

Deutsche Erstausgabe des 1752 erstmals erschienenen Werkes. D'Alemberts Schrift ist auch die erste, die sich in deutscher Sprache mit der Theorie Rameaus auseinandersetzte. Mit den erst 1756 eingeführten beweglichen Notendruck-Typen. - RISM B VI, 78; nicht bei Wolfheim.

- 2 D'ALEMBERT, J.: Elémens de Musique théorique et pratique, suivant les Principes de M. Rameau ... Nouvelle Edition, revue, corrigé & considérablement augmentée. Lyon, Bruyset 1762. 2 Bl., XXXVI, 236 S., 2 Bl., 10 gefaltete Notentafeln (wasserfleckig). Titel und Vorsatz mit Notizen von alter Hand. Ausgeschnittener Streifen im Titel ausgebessert. Lederband der Zeit mit schadhafte Stellen. € 300,-**

Sehr seltenes "epochemachendes Werk" in der Geschichte der Musiktheorie (Eitner I, 103). Erste Ausgabe der "nouvelle Edition", die aufgrund der Entgegnungen Rameaus entstand. Erstmals wird der Verfassersname genannt und das Werk ist gegenüber der 1. und 2. Auflage (1752 und 1759) von 171 auf 236 S. erweitert worden. Insgesamt schönes, innen fast fleckenfreies Exemplar. - RISM B VI,1, S. 77.

- 3 ALLGEMEINE LITERATUR-ZEITUNG vom Jahre 1847-48. Hrsg. von den Professoren Burmeister, Duncker, Friedländer, Gruber, Meier, Niemeyer, Pott, Rödigger, Wegscheider. Jg. 1847: Januar, Mai-Juli. Jg. 1848: April-Dezember. 13 Hefte. Halle, C.A. Schwetschke; Leipzig, Königl. Sächs. Zeitungs-Expedition. 1847-48. Quart. Unbeschnitten, teils wenig stockfleckig. Farbige Originalumschläge.**

€ 280,-

Die beiden vorletzten Jahrgänge der berühmten Zeitschrift, die bis 1849 existierte. Die so genannte "Hallesche Allgemeine Literatur-Zeitung" galt als das wichtigste Rezensionsorgan in Deutschland und zählte nahezu alle deutschen Professoren zu ihren Mitarbeitern. - Jg. 1847 enthält einen Nekrolog des Literaturhistorikers Fr. Jacobs von dem Philologen August Jacob in Nr. 37-41. Unter den Rezensionen hervorzuheben ist die von Rudolf Haym über G. G. Gervinus "Die Preußische Verfassung und das Patent vom 3ten Februar 1847" sowie die Beurteilung seines eigenen Werkes "Reden und Redner des ersten Preußischen Vereinigten Landtages. 1847"; K. v. Raumer "Geschichte der Pädagogik 1846-47", K. A. Menzel "Neuere Geschichte der Deutschen von der Reformation bis zur Bundes-Acte 1847-48", J. P. Eckermann "Gespräche mit Göthe in den letzten Jahren seines Lebens 1848", A. Helfferich "Deutsche Briefe aus Paris 1848" sowie die von G. H. Pertz hrsg. "Denkschriften des Ministers Frhrn vom Stein über deutsche Verfassungen mit Aufsätzen von Vincke und W. v. Humboldt". - Diesch 1112.

- 4 **D'APPELL, D. A. v.: Il trionfo della musica. Cantate composta ed umilissamente dedicata a sua maesta Massimiliano Re di Baviera. [Partitur]. Magonza, B. Schott [ohne PlattenNr.] [1812]. Quart. 2 Bl., 158 S. Durchgehender Wasserrand. Titel und letzte Seite gebräunt. Teilweise stockfleckig. Pappband im Stil der Zeit.** € 350,-
 Der hohe Beamte des hessischen Kurfürsten war ein sehr begabter Musiker, der schon früh eine philharmonische Gesellschaft in Kassel einrichtete. Auffällig mutig und kreativ ist die Instrumentation, so in Nr. 9, Terzett für Sopran, Kontra-Alt und Tenor, das von einem Hornquartett und der Harfe begleitet wird. - RISM A/I/1 A 1284 (falsch dat.); BSB 1, 129.
- 5 **BEETHOVEN, Ludwig van. - Brustbild nach links. Kupferstich (Punktiermanier) von [Jean] Geoffroy. [Paris], Magasin de Musique de Pacini, Boulevard des Italiens, No. 11 [ca. 1827]. 20,8 x 15,2 cm** € 280,-
 Seltenes Porträt nach der 1814 entstandenen Vorlage von Höfel/Letronne, die sich im 19. Jahrhundert größter Beliebtheit erfreute. - vgl. Frimmel S. 57. – Siehe Abbildung auf der Titelseite
- 6 **BEETHOVEN, Ludwig van. - Brustbild nach links. Radierung von Carel Lodewijk Dake. [ca.1889]. 47,5 x 37,5 cm.** € 350,-
 Großes, ausdrucksvolles Porträt, entstanden nach einer eigenen Zeichnung des holländischen Malers Dake (1857-1918) aus dem Jahr 1880. Dake, einstiger Schüler von C. Verlats, war seit 1886 auch als Radierer tätig. Er gründete den seinerzeit bekannten Radierklub "de Distel". - Thieme-Becker VIII, 287. – Siehe Abbildung auf der ersten Innenseite
- 7 **BEETHOVEN, L. v.: Fidelio. Leonore. Oper in zwei Aufzügen nach dem Französischen bearbeitet. Klavierauszug. [Op. 72]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 4612) [1827]. Quer-Quart. Titel, 130 S. Papierbedingt gebräunt, Titel mit Stempel, sonst sehr schön. Pappband im Stil der Zeit.** € 300,-
 Vollständig lithographierte, frühe (=3.) Ausgabe der 3. und endgültigen Fassung von 1814. - Der Sekretär der Wiener Hoftheater und Regisseur Treitschke beseitigte im Auftrag Beethovens die dramaturgischen Schwächen des Textes und brachte die beiden Finales in eine wirkungsvollere Form. Nun war der fast schon an dem Werk überdrüssige Komponist motiviert, "die verödeten Ruinen eines alten Schlosses wieder aufzubauen" (B. an Treitschke). Neu komponiert wurden außer der Ouvertüre auch einige andere Teile sowie erneut zahlreiche weitere Änderungen. Endgültig trägt die Oper jetzt den neuen Titel. Beethoven: "kurzum, ich versichere Sie, lieber Treitschke, die Oper erwirbt mir die Märtyrerkrone; hätten Sie nicht sich so lieb Mühe damit gegeben und so sehr vorteilhaft alles bearbeitet, wofür ich Ihnen ewig danken werde ... Sie haben dadurch noch einige gute Reste von einem gestrandeten Schiffe gerettet." - Kinsky S. 185; Hoboken 2, 322; BSB 1, 210. - Siehe die Abbildung



Nr. 7 - Beethoven

- 8 **BEETHOVEN, L. v.: Sinfonie Nr. 9 d-Moll. Op. 125. (Fotomechanischer Nachdruck der Faksimileausgabe der Handschrift Leipzig 1924). Leipzig, 1975. Quer-Folio. 3 Blatt, 404 S., 1 Blatt. Original-Leinenband, mit Original-Umschlag. (Peters Reprints). € 350,-**
Herausgegeben anlässlich des 175jährigen Bestehens des Musikverlages Peters. Mit einer Widmung auf dem Vorsatzblatt an den Kapellmeister Zanotelli.
- 9 **BEETHOVEN, L. v.: Sinfonie Nr. 9 d-Moll. Op. 125. (Fotomechanischer Nachdruck der Faksimileausgabe der Handschrift Leipzig 1924). Leipzig, 1975. Quer-Folio. 3 Blatt, 404 S., 1 Blatt. Original-Leinenband. (Peters Reprints). € 350,-**
Herausgegeben anlässlich des 175jährigen Bestehens des Musikverlages Peters.
- 10 **BEETHOVEN, L. v.: Sonate pathétique pour le Piano-Forte. Oeuvre 13. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 2045) [1805]. Quer-Quart. 19 S. Etwas fingerfleckig. € 350,-**
Sehr seltener Nachdruck der Pathétique, der bei Kinsky und Dorfmueller fehlt. Inkunabel der Lithographie. - Constapel S. 152; BSB 2, 458 (dat. 1843).

- 11 **BERLIN.** - [BRÜHL, C. Graf von]: **Neue Kostüme auf den beiden Königlichen Theatern in Berlin, unter der General-Intendantur des Herrn Gr. v. Brühl.** Berlin, L.-W. Wittich 1817 ff. Quart. 18 Kupfertafeln, nach Zeichnungen von Johanna H. Stürmer, C. F. Thiele u. a., gestochen von Stürmer, Jügel, C. F. Thiele, größtenteils koloriert. € 280,-

Kostümdarstellungen zu verschiedenen Opern (Nittetis, Alcidor u. a.), Sing- und Lustspielen (z. B. Kaufmann von Venedig). - Nach Ifflands Tod wurde Graf v. Brühl zum General-Intendanten der königlichen Schauspiele in Berlin ernannt. Er hatte eine besondere Vorliebe für Dekoration und Costüm und führte namentlich die historische Richtigkeit der Kleidertracht mit so viel Konsequenz, Glanz und Solidarität durch, dass das Kostümwesen der deutschen Bühne durch ihn in eine neue Phase gehoben wurde (ADB). - Lipperheide II, Ucd 11. - Siehe die Abbildung

- 12 **BOCHSA, Ch.:** **Trois Duos concertants pour deux Clarinettes. 1e et 2e Livre. [Je 2 Hefte].** Copenhague, Pleyel (Heft 1, 2./2,1. Stimme überklebt: Lose, Copenhague) (PlattenNr. 781 und 875) [um 1820]. Quart. Je Heft 13 S. Wenige Bleistiftintragungen. Mit altem Verlegerstempel auf Titel. € 350,-

Charles [Karl] Bochsa (gest. 1821 in Paris) vermutlich aus Böhmen stammend, "war zuerst Militärmusiker und gehörte später als Oboist den Theatern von Lyon und Bordeaux an, bis er sich 1806 als Musikverleger und Musikalienhändler in Paris niederließ" (MGG² 3, 166). - Fétis I, 458.



Nr. 11 - Brühl

- 13 **BOIELDIEU, [F.] A.: La Dame Blanche (Die weiße Dame). Opera mis en Musique. Partition d'Orchestre revue par G. F. Kogel. Leipzig, C.F. Peters (VerlagsNr. 8379) [nach 1915]. Folio. 341 S. Halbleinenband. € 300,-**
 Druckfrische Partitur von den Platten der deutschen Erstausgabe. Auf dem Titelblatt mit dem Besitzvermerk: Dr. Karl Böhm, München 1921". - Die Uraufführung 1825 begründete einen der größten europäischen Opernerfolge des 19. Jahrhunderts. Die Handlung, die romantische Motive, die Liebesgeschichte mit der Wiedereinsetzung des Grafen Julien in seine alten Rechte und Vermögen verbindet, entsprach dem restaurativen Empfinden und royalistischen Tendenzen der Epoche. Boieldieu komponierte in Konkurrenz zu Rossini eine große Vielfalt an Formen, die sich durch eine hervorragende Deklamation des französischen Textes auszeichnen. - PEM 1, 386; Hirsch II, 77; BSB 2, 747.
- 14 **BÖRNE, L.: Gesammelte Schriften. Neue vollständige Ausgabe [herausgegeben von M. Reinganum und J. J. Rütten]. 12 Bände in 6, Hamburg und Frankfurt, Hoffmann & Campe und Literarische Anstalt 1862. Mit Stahlstich-Porträt von J. Eissenhardt nach Oppenheim. Leinenbände der Zeit mit reicher fleuraler Rückenvergoldung. Kapitale etwas bestoßen. € 300,-**
 Vollständigste Gesamtausgabe, gegenüber der Erstausgabe wesentlich erweitert und mit der Biographie von Maximilian Reinganum ergänzt. Dieser zählte zu den engsten Freunden Börnes und war auch sein Anwalt. Er hatte sich als scharfsinniger Jurist in Frankfurt einen Namen gemacht und war Mitglied des Vorparlamentes wie auch der verfassunggebenden Versammlung.- Goedeke VIII, 525, 26; Estermann 32.11.
- 15 **BOUFIL, J.: Trois grande Duos pour deux Clarinettes. Oeuvre 2 [hdschr]. 2 Hefte. Paris, Jouve (PlattenNr. 89) [um 1830]. Quart. Je 13 S. Leicht gebräunt und wenig fleckig. Verlegerstempel auf Titel. € 350,-**
 Seltene Erstausgabe. - Jacques-Jules Bouf[f]il (1783-1821) war ein franz. Komponist und Klarinettist. - Fétis 2, 40.
- 16 **BRÜCKE, E.: Über eine neue Methode der Phonetischen Transscription. Wien, K. K. Hof- und Staatsdruckerei 1863. 65 S. Durchschossenes Autorenexemplar. Mit einer lithographierten Beilage. Vorsatz mit Stempel. Zeitgenössischer Halbleinenband. € 280,-**
 Sehr seltene Erstausgabe. - "Als ich im Jahre 1856 meine Grundzüge der Physiologie und Systematik der Sprachlaute veröffentlichte, entwarf ich am Schlusse derselben einen Plan für eine neue Methode der phonetischen Transscription, für ein sogenanntes allgemeines Alphabet, ohne jedoch die praktischen Versuche, welche ich bis dahin auf diesem Gebiete und nach dem entworfenen Plane angestellt hatte, vor die Öffentlichkeit zu bringen. Ich habe es seitdem nicht an Anstrengungen fehlen lassen, derselben abzuhelfen, und glaube jetzt so weit gelangt zu sein, dass ich meinen Versuch dem Urtheil der Sachkundigen unterwerfen darf. Ich würde dies vielleicht noch nicht thun,

wenn ich nicht die linguistischen Studien einen solchen Verlauf nehmen sähe, dass das Bedürfnis eines befriedigenden Zeichensystems, mit welchem man Laut bei Laut transscribiren kann, immer fühlbarer wird." (Der Autor über sein Werk auf S. 3). Brücke war Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

- 17 **[DIDEROT, D. und J. B. d'ALEMBERT]: Lutherie. [aus: Encyclopédie, ou dictionnaire raisonné des sciences des arts et des métiers.] [Paris, ca. 1780]. Folio. 7 S. Text, 34 Kupfertafeln. Pappband im Stil der Zeit. € 350,-**
Vollständige Serie von prachtvolle Kupferstichtafeln des Hauptteils der Encyclopédie zum Orgelbau (1. Serie), zum Musikinstrumentenbau allgemein (teilweise auch im Detail), Werkzeugen des Instrumentenbaues und einer ausgesprochen reizenden Musikinstrumenten-Werkstätte. Die Tafeln zeigen die folgenden Musikinstrumente und deren Einzelteile: Cembalo, Clavichord, Hammerklavier, Drehleier, Streichinstrumente, Zupfinstrumente (besonders schöne ganzseitige Darstellung einer Harfe), Holzblasinstrumente und Stimmwerkzeuge, dazu Schlaginstrumente (auch exotische). Die große Werkstattszene zeigt vier Instrumentenbauer bei ihrer Arbeit. Text und Auswahl stammen von Diderot, die Tafeln sind von Goussier bzw. Prevost gezeichnet und von Bernard gestochen (MGG²S., Bd. 2, 1771ff.).
- 18 **DITTERS von DITTERSDORF, C. - [ARNOLD, J. F.]: Karl von Dittersdorf. (Seine kurze Biographie und ästhetische Darstellung seiner Werke). (Erfurt, J. K. Müller 1810). S. [3] - 173, (3) S. Verlagsanz., leicht gebräunt. Ohne separaten Haupttitel. Pappband im Stil der Zeit. (Galerie berühmter Tonkünstler des 18. und 19. Jahrhunderts). € 350,-**
Wichtige biographische Quelle. Arnold geht auch auf neuere Werke des Komponisten ein, über die dieser selbst nichts sagt (Vorwort S. 4). - Ignaz Ferdinand Arnold (1774 - 1812) wurde als Sohn eines kurfürstlichen Oberkammerers und Organisten geboren. Nach dem Besuch des katholischen Gymnasiums absolvierte er in Erfurt das Studium der Rechtswissenschaften und Philosophie. Er wirkte als Rechtsanwalt, Organist und Musiklehrer. Er verfasste, zumeist anonym, eine lange Reihe von Trivialromanen. In der Galerie der berühmtesten Tonkünstler des 18. und 19. Jahrhunderts ist er mit Beiträgen öfters verzeichnet. Arnold ist nicht nur wegen seiner musikalischen Begabung mehrfach mit E.T.A. Hoffmann verglichen worden. - ADB 1, 588.
- 19 **EISLER, H.: Für Österreichs Freiheit. Gesang und Klavier. Wien, UE (VerlagsNr. U. E. 11641) (cpr. 1945). Quart. 3 S. € 300,-**
Erstausgabe dieses seltenen Zeitdokuments. - "Für Österreichs Freiheit" ist sehr stark ideologisch (antifaschistisch) ausgerichtet. Vermutlich hat Eisler den Text selbst verfasst. Eisler, der zu diesem Zeitpunkt (1945) ja noch in Amerika weilte - er wurde 1948 wegen "unamerikanischer Umtriebe" aus den USA ausgewiesen - knüpft damit an jene kämpferischen Arbeiterchöre an, die er bereits in der Zwischenkriegszeit, beeinflusst durch seine Zusammenarbeit mit Bert Brecht, komponierte. Eisler wollte

mit seiner Musik gesellschaftspolitisch etwas bewirken. Ziel war eine intellektuelle Auseinandersetzung abseits von billigem Kommerz oder plumper Propaganda. Der Klaviersatz dieses Marschliedes deutet darauf hin, dass es ursprünglich für Orchesterbegleitung konzipiert war.

- 20 FESSLER, I. A.: Alonso oder der Wanderer nach Montserrat. 2 Theile in 1 Band, Karlsruhe, 1810. 2 gestochene Frontispize, 2 Kupfertitel mit Vignetten, 295 S.; 247 S. Pappband mit Buntpapier der Zeit. € 325,-**

Zweite Ausgabe des seltenen historischen Romans mit ausgeprägten freimaurerischen Ideen. Fessler schildert in Form von 12 Abendgesprächen teils sein eigenes Leben und seine persönlichen Beziehungen zum Freimaurertum. Auch seine Abneigung gegen Napoleon bringt er deutlich zum Ausdruck. Sein Bestreben ist eine zusammenhängende vollständige Geschichte des geistigen Werdens und inneren Lebens mit freimaurerischen Idealen zu geben. Der "merkwürdige, für die Berliner Kulturgeschichte nicht unwichtige Schriftsteller" (L. Geiger) spielte in der Freimaurerei eine grosse Rolle und war auch mit Fichte befreundet. - Wolfstieg 41643.

- 21 FEUERBACH, A., v.: Aktenmäßige Darstellung merkwürdige Verbrechen. Dritte unveränderte Auflage. Mit einer Einleitung von C. J. A. Mittermaier. Frankfurt, G. F. Heyer 1849. Großoktav. XII, 47, 578 S. Teils stockfleckig und gebräunt. Titel und Vorsatz gestempelt. Halblederband der Zeit. Leichte Gebrauchsspuren.**

€ 300,-

Die bedeutende Sammlung von "Merkwürdigen Rechtsfälle" wurde nach dem Vorbild des "Pitaval" zusammengestellt. Das erstmals 1828/9 erschienene Werk liegt in der 3. unveränderten Auflage vor. Ihr ist eine Einleitung (Werth der Kenntniß der Rechtsübung für die Gesetzgeber) von Feuerbachs Freund Carl Josef Anton Mittermaier (1787-1867) vorangestellt. - Anselm Ritter v. Feuerbach (1775-1833), bedeutender Jurist, gilt als Begründer der neueren deutschen Strafrechtslehre und Kriminalpsychologie, sowie Schöpfer des bayerischen Strafgesetzbuches von 1813, "das als Modell der Kriminalgesetzgebung der deutschen Staaten des 19. Jhdts. vorbildliche Bedeutung erlangte" (NDB 5, 111). - Goedeke VI, 231,23.

- 22 FICHTE, J. G.: Die Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters. Dargestellt in Vorlesungen, gehalten zu Berlin, im Jahre 1804-5. Berlin, Realschulbuchhandlung 1806. VIII S., 1 Bl., 563 S. Schönes, fast fleckenfreies Exemplar. Halblederband der Zeit.**

€ 350,-

Erstausgabe. - Diese Vorlesungen über "das Zeitalter der vollendeten Sündenhaftigkeit" - in gewisser Weise ein Gegenstück zu den "Reden an die deutsche Nation" - wurden nur wenige Monate vor der Katastrophe Preußens gehalten: "Wie ein Prophet hatte F. aus den Grundzügen der Gegenwart den Untergang geweissagt" (K. Fischer). In dieser Darstellung, die an ein größeres Publikum gerichtet ist, entwickelte Fichte Ansichten zu seiner Staats- und Geschichtsphilosophie. - Jacobs A 1, 61 x; Goedeke V,8,16.

- 23 **FICHTE, J. G.: Werke. Auswahl in 6 Bdn. Mit mehreren Bildnissen Fichtes hrsg. und eingeleitet von F. Medicus. 6 Bde. Leipzig, F. Eckardt 1908-12. Mit Bleistiftanstreichungen, Moderne Halblederbände. [Philosoph. Bibliothek Bd. 127-132].** € 300,-
 Erstaussgabe der von Fritz Medicus (1876-1956) chronologisch zusammengestellten Auswahl von Fichtes Werken. Band 6 mit Register. - Das hier enthaltene Werk "Der geschloßne Handelsstaat. Ein philosophischer Entwurf" gehörte laut Ellinger (Bd. 15, Register S. 139) zur Lektüre E. T. A. Hoffmanns. "Fichte entwirft darin das Bild eines idealen Staates, mit Regelungen, die sich sogar auf die Kleider erstrecken" (HSW, Bd. 3, S. 1068). Hoffmann macht sich über Fichtes Utopie in 'Ritter Gluck' ('Fantasiestücke in Callots Manier') und in 'Seltsame Leiden eines Theater-Direktors' darüber lustig. - Baumgartner-Jacobs 475-480.
- 24 **[FISCHER, Eduard]: Teutsches Liederbuch]. Liederweisen zum teutschen Liederbuch für Hochschulen. Stuttgart, in der J.B. Metzler'schen Buchhandlung 1823. Quer Quart. 2 Bl., 64 S. mit 188 z.T. mehrstimmigen Musiknoten in Lithographie. Pappband der Zeit.** € 300,-
 Seltenes Supplement zu Eduard Fischer's "Teutschem Liederbuch" von 1823 (vgl. Wittmann S. 478 f. und 742). Mit Kompositionen von Nägeli, Silcher, C. M. v. Weber, Klein, Reichardt, Schneider, Gluck, Luther, Mozart, Kreutzer, Schubart u.a.; darunter Erstdrucke. - Nicht bei Holzmann-Bohatta, Wittmann u. Heyd.
- 25 **GEIGY, C.: Recueil de Facsimilés d'Autographes de Personnages célèbres. Appartenant à plusieurs siècles. Basel, 1925. Quart. 296 S. OHLn.** € 300,-
 Mehrere Hundert Unterschriften namhafter Persönlichkeiten in französischer, deutscher und englischer Sprache. Eingeteilt in die Gebiete: Regenten, Kriegsmänner, Staatsmänner (franz., dt., ital. und span.), Reformation, Gelehrte und Entdecker, Dichter und Schriftsteller, Maler, Musiker, Schauspieler, berühmte Frauen. Mit Lebensdaten und Wirkungskreis und teilweise ausführlichen Schriftbeispielen.



- 26 **GERVASONI, C.: La scuola della musica in tre parti divisa. 3 Teile in 2 Bänden. Piacenza, N. Orcest 1800. Gestochenes Porträt, 552 S., 1 Bl., 100 (!) gestochene Notentafeln. Pappbände im Stil der Zeit.** € 350,-
 Erstaussgabe. - Gervasoni (1762-1819), Mitglied der ital. Akademie der Wissenschaften, war Musikschriftsteller und lange Jahre Kirchenmusiker in Borgo Taro. Von seinen theoretischen Abhandlungen ist vorliegende Schrift sein Hauptwerk, eine allgemeine Musiklehre. Der erste Teil, in dem er das Musiksystem der Griechen und die Solmisation behandelt, ist eine allgemeine Einführung in die Musikpraxis. Im zweiten Teil erörtert er verschiedene Musikinstrumente und im dritten Teil die Kompositi-

onslehre. Die ersten beiden Teile seines Werkes bilden die Grundlage für Band 1 der "Manuel complet de musique vocale et instrumentale, ou Encyclopédie musicale" von A. E. Choron und A. de Lafage, 1836 in Paris erschienen. - Eitner IV, 213; RISM, B VI, 1, 361; Gaspari I, 219; Wolffheim I, 667; Barclay Squire S. 511.

- 27 **GOETHE, J. W. v.: Gespräche. Hrsg. v. W. Frhr. v. Biedermann. 10 Bände, Leipzig, F.W.v.Biedermann 1889-96. Originalleinen. € 280,-**
Erste Gesamtausgabe. - Mit ausführlichen Quellennachweisen und Register. - Anhang an Goethes Werke, Abtl. Gespräche, Bd. 1-10. - Pyritz/Raabe No.1811.
- 28 **GOETHE, J. W. v.: 5 Kostümfiguren zu Goethes Götz von Berlichingen und Iphigenie auf Tauris. Kolorierte Original - Federzeichnungen. Berlin, um um 1805. Je 27 x 17 cm. Etwas fleckig. Passepartout. In Kassette. € 350,-**
Seltenheit ersten Ranges. Vermutlich waren die Federzeichnungen als Vorzeichnungen für das Druckwerk "Kostüme auf dem Kön : Nationaltheater " bestimmt. Dargestellt werden zwei Figuren aus dem Werk Götz von Berlichingen: Götz und Ein Nürnberger Kaufmann. 3 Figuren aus dem Schauspiel Iphigenie auf Tauris: Iphigenie; Thoas und Arkas. - Die Sammlung erschien zwischen 1805 - 08 und enthält insgesamt 175 Tafeln mit Kostümdarstellungen aus Oper und Theater. Dabei wurden erstmalig das historische Kostüm für die Berliner Bühne verwendet. Vermutlich war Graf v. Brühl an den Druckvorbereitungen für das Werk beteiligt.. - vgl. Lipperheide II, Ucd 8.
- 29 **GOETHE. - ZELTER, [Karl Friedrich] [1758-1832]: Das Gastmahl. Gedicht von Goethe. Musik von Zelter. Faksimile der Handschriften Goethes und Zelters in Lithographie. Berlin, Trautwein 1832. Groß-Folio. 1 Blatt. Vereinzelt leicht braunfleckig. € 280,-**
Sehr seltenes Blatt . "Wir übergeben hierdurch dem Publikum ein kleines Andenken an den vor kurzem dahingegangenen Dichter und seinem musikalischen Freund, der ihm so schnell nachfolgte. Goethe pflegte häufig zur Composition geeignete Gedichte frisch im Manuscripte an Zelter zu senden ..." (Verlagsmitteilung). Zelter, Berliner Musiker, Dirigent und Komponist war fast 30 Jahre lang einer der engsten und vertrautesten Freunde Goethes. - Kippenberg 959.
- 30 **GRIMM, J.: Über seine Entlassung. Basel, Schweighauser 1838. 42 S. Leicht stockfleckig. Pappband. Vorderer Originalumschlag aufgezogen. € 320,-**
Erstausgabe der berühmten Schrift. Gemeinsam mit seinem Bruder gehörte Jacob zu den 7 Göttinger Professoren, die am 18.11 37 den schriftlichen Protest gegen den Staatsstreich des Königs Ernst August von Hannover überreichten. Dieser hatte am 1. 11. einseitig das Staatsgrundgesetz von 1833 aufgehoben. Jacob wurde wegen Verbreitung ebenso wie Dahlmann und Gervinus ausgewiesen und seiner Ämter enthoben. "Die Protestaktion ... gehört zugleich in den größeren Zusammenhang der Verfassungskämpfe in Deutschland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts" (Deneke). - Houben II, 249.

- 31 **GRÜN, A. [Pseud. für A. A. Graf von AUERSPERG]: Gesammelte Werke. Hrsg. von L. A. Frankl. 5 Bände. Berlin, G. Grote 1877. Stahlstich-Portrait und zahlreiche Holzschnitte im Text. Leinenbände der Zeit mit ornamentaler Rückenvergoldung. € 300,-**
1. Gesamtausgabe, die von Auersperg noch selbst vorbereitet wurde. - Goedeke N. F. I, 644, 776; Rabenlechner 64.
- 32 **GUTZKOW, K.: Dramatische Werke. Vollständige neu umgearbeitete Ausgabe. 20 Bände in 5. Leipzig, F. A. Brockhaus 1862-63. Leinenbände der Zeit mit ornamentaler Rückenvergoldung. € 350,-**
1. vollständige Ausgabe der "Dramatischen Werke". 1842 war bei J. Weber und C. Lorck eine 8bändige Ausgabe im Erscheinen, die jedoch abgebrochen wurde. Brockhaus übernahm die Verlagsrechte und gab diese völlig neu bearbeitete und erweiterte Ausgabe heraus. - Houben, Gutzkow-Funde 543.
- 33 **HÄNDEL, G. F.: Händel-Handbuch. Hrsg. vom Kuratorium der G.-F.-Händel-Stiftung von W. und Margret Eisen. 4 Bde. [alles Erschienene], Leipzig/Kassel, Dt. Verlag für Musik; Bärenreiter 1978-85. Quart. OLn. (Supplement zu Hallische Händel-Ausgabe (Kritische Gesamtausgabe). € 300,-**
Bd. 1 Lebens- und Schaffensdaten. Zusammengestellt von S. Flesch. Thematisch-systematisches Verzeichnis: Bühnenwerke von B. Baselt. - Bd. 2 Thematisch-systematisches Verzeichnis: Oratorische Werke, Vokale Kammermusik, Kirchenmusik von B. Baselt. - Bd. 3 Thematisch-systematisches Verzeichnis: Instrumentalmusik, Pasticci und Fragmente von B. Baselt. - Bd. 4 Dokumente zu Leben und Schaffen. Auf der Grundlage von O. E. Deutsch 'Handel. A Documentary Biography' hrsg. von der Editionsleitung der Hallischen Händel-Ausgabe. - Bd. 5 Bibliographie ist nicht erschienen.
- 34 **HAYDN, J.: Messe à 4 Voix avec accompagnement de 2 Violons, Viola, Basse, 2 Hautbois, Basson, 2 Trompettes, Timbales et Orgue... N° VII, Partition [Hob. XXII, 8]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 3454) [1823]. Querfolio, 1 Bl, 94 S. Titel mit kleinem Verlagsstempel, Titelecken ergänzt, die letzten 5 Blätter am Rand hinterlegt, bzw. repariert, Seiten gebräunt. Pappband. € 300,-**
Erstdruck der Partitur der Mariazeller Messe. - Es ist die einzige Messe, die Haydn auf Bestellung und die einzige, die er für einen auswärtigen Ort schrieb (Pohl). In der Komposition sind zahlreiche Motive und Themen aus früheren Vokalkompositionen Haydns wiederzufinden (Bamer). - Kat. Hob. 9, 1432; BSB 7, 2657.
- 35 **HAYDN, J.: [Symphonie] [Hob. I, 57]. Partitur. Paris, Le Duc (ohne PlattenNr.) [1801]. Folio, 1 Bl. (Sammeltitel), 1 Bl. (Avis de l'Editeur), 33 S. Pappband im Stil der Zeit. (Partition des Symphonies ... [Livr. 1]). € 300,-**
Schöner früher Partitur-Stich. - Mit Hob. I, 57 beginnt Le Duc seine Partiturensammlung von Haydn. Zuvor wurden die durchaus populären Partituren hauptsächlich in

Abschriften verbreitet, die sehr häufig fehlerhaft waren. Auch die B-Dur Symphonie hat noch einen 'Geburtsfehler': Als zweiten Satz druckte Le Duc das Adagio einer anderen Symphonie (I, 60). Haydn soll über diesen Fehler in Wut geraten sein. In seinem Vorwort, das nur der ersten Lieferung vorangestellt ist, stellt Le Duc Haydn als Modell des klassischen Stils, insbesondere der Harmonie, Periodenbildung und thematisch-motivischen Arbeit vor. Ähnlich urteilt Finscher über die von Le Duc publizierten Werke. Er stellt sie in den Zusammenhang der Konsolidierung der kompositorischen Mittel, die bis 1772 ausgelotet worden waren. Ab 1772 beginnt die Reihe der Symphonien, die Le Duc zusammenfaßt, in denen Haydn die Erweiterung, innere Differenzierung und Ausbalancierung der einzelnen Sätze innerhalb der Gattung zu seinem Thema macht (Finscher, J. Haydn und seine Zeit, 280-306). Der letzte Satz der Symphonie verwendet das traditionelle Thema "Canzon und Capriccio über das Henner und Hannengeschrey" von A. Poglietti (Robbins-Landon 2, S. 310 f.). - Hoboken, Coll. Sy 8a, Nr. 1; Kat. Hob. 6, 347.

- 36 **HAYDN, J.: Die Worte des Erlösers am Kreuze. Klavierauszug. [Hob. XX, 2]. Leipzig, B. & H. (ohne PlattenNr.) [1801]. Quart. 2 Bll., 68 S., leicht fingerfleckig. Titel gestempelt. 2 Seiten stockfleckig. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 300,-**

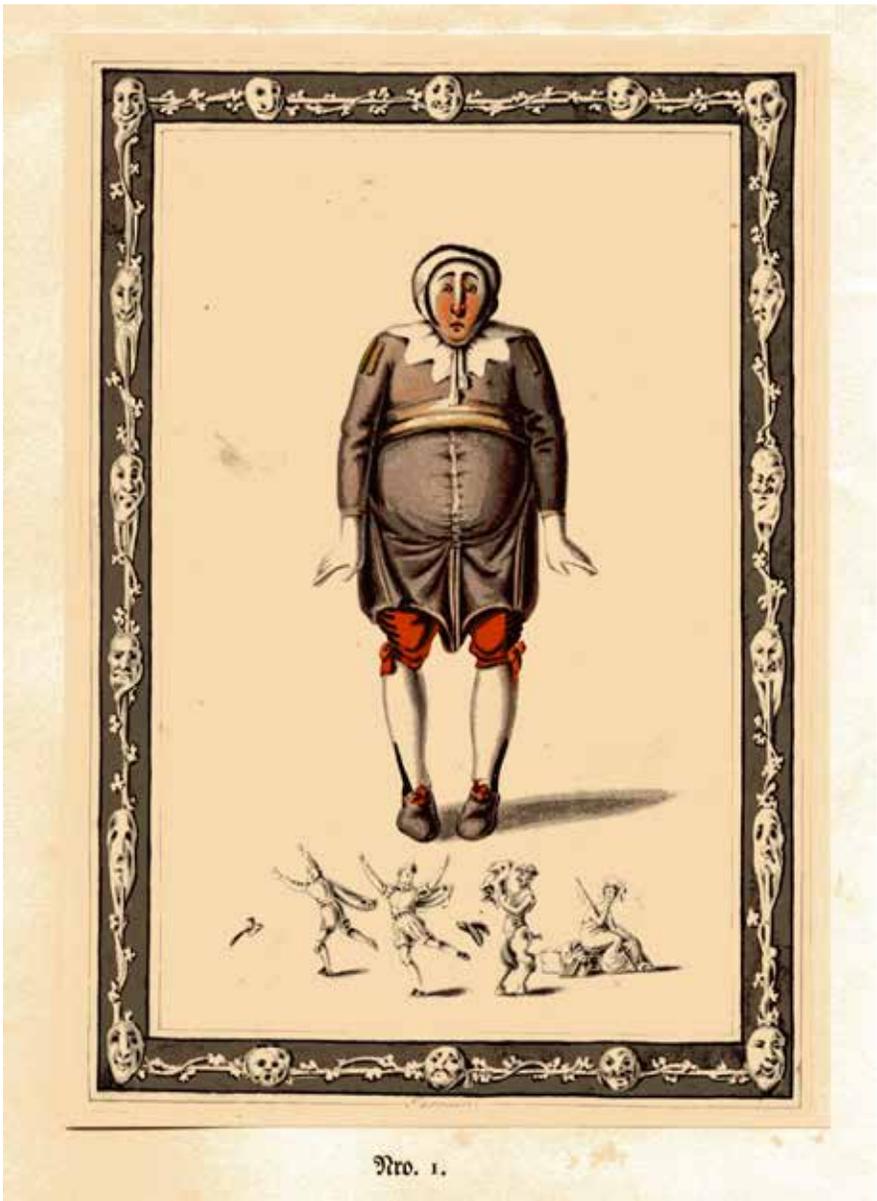
Erstausgabe des Klavierauszugs. - Im Vorbericht auf Bl. 2 geht Haydn auf die Geschichte und Problematik der Komposition ein. Typendruck. - CPM 27, 318; BSB 7, 2675; Hoboken Bd. 2, 6.

- 37 **HEINE, H.: Französische Zustände. Hamburg, Hoffmann und Campe 1833. XXVI, 1 Bl., 408 S. Teils gebräunt, Titel mit Blindstempel (kl. Ausriss). Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 280,-**

Erste deutsche Ausgabe von Heines erstem rein politischem Werk mit der verstümmelten Vorrede. Es erschien im gleichen Jahr wie die französische Erstausgabe und zählt zu den wichtigsten seiner mittleren Schaffensperiode. Heine war nach Paris gegangen, um von dort Berichte über das kulturelle und politische Leben in der französ. Hauptstadt zu schreiben, die er dann seit Ende 1831 in Cottas Augsburger "Allgemeiner Zeitung" erschienen ließ. Diese Artikel erregten in Wien derartiges Aufsehen, daß F. v. Gentz im Auftrag Metternichs die Einstellung der Serie erreichte. Mit dem 9. Juni brachen die Aufsätze ab. Daraufhin veröffentlichte Heine noch im gleichen Jahr die Korrespondenz geschlossen in Buchform. Dieser Buchausgabe ist noch ein 9. Bericht hinzugefügt, der bereits fertiggestellt war, aber aufgrund des Verbotes nicht mehr erscheinen durfte. Die Auslieferung des Bandes begann im Dez. 32 mit dem vordatierten Titel 1833 und den unzensierten Artikeln. Im Februar 1833 wurde das Werk in Preußen verboten. - Aufgrund der schlechten Verkaufszahlen der Buchausgabe - in 20 Jahren ca. 1000 Exemplare - wurde eine 2. Auflage nicht erforderlich. - Wilhelm-Galley I, 581; Houben I, S. 395 f.

- 38 **HERWEGH, G.: Gedichte und kritische Aufsätze aus den Jahren 1839 und 1840. Belle-Vue, bei Constanz, Verlags- und Sortimentsbuchhandlung 1845. XVI, 172, 217 S. Alter Namen auf Vorsatz und Titel, teils stockfleckig. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. Rücken oben stärker bestossen. € 350,-**
Erste Buchausgabe. Von der Verlagsleitung ohne Herweghs Wissen zusammengestellte und herausgegebene Sammlung kritischer Essays und politischer Lyrik, die in den "Gedichten eines Lebendigen" keinen Platz gefunden hatten. Nachdem sich Herwegh 1839 dem Militärdienst durch die Flucht in die Schweiz entzogen hatte, schrieb er diese Aufsätze für die von G. A. Wirth herausgegebene "Deutsche Volkshalle". Dabei setzt er sich besonders für die Literatur des Jungen Deutschland ein und fordert die Orientierung des Dichters auf das Volksinteresse hin. Aufmerksamkeit verdient die Schilderung Hölderlins, den er als Vorkämpfer für die freiheitlichen Ideale des Vormärz feiert (Ein Verschollener). - Keller S. 171.
- 39 **HOFFMANN, C [!]. T. A.: Der Kampf der Sänger. Einer alten Chronik nacherzählt. [In]: Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1819. Neue Folge, Jg. 1. Leipzig, F. A. Brockhaus 1819. 12 Bl., XLVII, 461 S., 3 S. (Verlagsanzeigen), 6 Kupfertafeln nach Opitz von Coupé, Cardon und Prot. Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 300,-**
Erstdruck der 1818 entstandenen Erzählung von der zwei Fassungen existieren (die Almanach-Fassung und die Fassung im 2. Band der "Serapions-Brüder"), die sich aber nur wenig von einander unterscheiden. die Handschriften fehlen. (vgl. HSW Bd. 4, S. 1360 ff). - Hoffmann wendet sich in dieser Erzählung "einer noch fernerer Zeit zu, dem in der frühen Romantik, vor allem bei Tieck und Novalis so beliebten hohen Mittelalter. Schauplatz ist die deutsche Vergangenheit: der Sängerkrieg auf der Wartburg. (Safranski S. 399). Hoffmanns wichtigste historische Quelle, die er auch für andere Werke nutzte, war Wagenseils "Chronik". Richard Wagner wiederum nutzte Hoffmanns Erzählung als Quelle für seine Oper "Tannhäuser" und "der Sängerkrieg auf der Wartburg" (1845). - Salomon 98; Voerster S. 78; HSW Bd.4, S. 1360 ff; Goedeke VIII, 492, 37; Steinecke S. 343. Erster Jahrgang des neu gestalteten Taschenbuchs mit Illustrationen, die erstmals französischen Künstlern übertragen wurden und mit der angekündigten Shakespeare-Galerie begannen. Die Beiträge stammen u. a von Therese Huber; Otto Graf von Loeben und Fr. Rückert (vgl. Lackoronska - Oehler S. 86). - Köhring S. 163.





Nro. 1.

Nr. 40 - Hoffmann

- 40 HOFFMANN, E. T. A.: Sammlung grotesker Gestalten nach Darstellungen auf dem K. National-Theater in Berlin. Gezeichnet und in Farben ausgeführt. Erstes Heft [alles Erschienene]. (Herausgegeben von L. Hirschberg). Berlin 1808. Berlin, A. Juncker (1922). Folio. 10 Bl., mit 3 montierten farbigen Lichtdrucktafeln. Original Karton in Schuber. Etwas fleckig und bestoßen. € 350,-
 Ausgabe mit den Zeichnungen von Hoffmann, die hier erstmals nach den in Bamberg befindlichen Originalen veröffentlicht wurden. - Hoffmann wollte mit dem 1. Heft

der grotesken Gestalten eine neue Folge bilden, fand dafür aber keinen Verleger. Dargestellt sind "3 Schauspieler in komischen Rollen, in typischen Haltungen, begleitet von Texten, die diese Rollen anschaulich, teilweise mit kurzen Zitaten versetzt, charakterisieren" (Steinecke). Dargestellt werden 1) der Schauspieler C. W. Unzelmann als Pasquin in dem Singspiel "Michel Angelo" von N. Isouard. 2) Der Tänzer Beske als Schneidergeselle im Ballett "Die Lustbarkeiten im Wirthsgarten" von Lauchery 3) Schauspieler G. Kaselitz als Bartolo in "Figaros Hochzeit" von Mozart. Vor den Figuren sind kleine Gruppen von grotesken Menschen und Tieren zu sehen. Hoffmanns Arbeit entstand 1808 in Berlin; zu der Zeit war er arbeitslos und von großen Existenznöten geplagt. - 1 von 250 Exemplaren. Der Druck wurde anlässlich des 100. Todestages des Dichters herausgegeben. Den Text besorgte die Offizin Drugulin in Leipzig. - HSW Bd. 1, S. 1322; Steinecke, Kunst d. Fantasie. H' s Leben und Werk S. 72 ff.; Piana S. 68. – Siehe die Abbildung

- 41 **HOFFMANN, E. T. A.: Die Zeichnungen. Zum ersten Mal gesammelt und mit Erläuterungen versehen von L. Hirschberg. Potsdam, G. Kiepenheuer 1921. Quart. 52 S., 1 Bl. Mit 12 Abb. im Text sowie 49 [von 50] Tafeln im Passepartout, teils koloriert. OPapp - Kasette. Restauriert. € 350,-**
 Schöne Publikation mit insgesamt 62 Reproduktionen, die "an Schönheit den meist unfindbaren Originalen nicht nach stehen und eine unentbehrliche Ergänzung aller älteren und neueren Gesamtausgaben" bilden (S. 7). Die Tafeln sind in 4 Gruppen aufgeteilt: 1) Selbst - Porträts 2) Zeichnungen zu eigenen und fremden Werken 3) Porträts fremder Personen 4) Fantasien (Einzelblätter, die nach flüchtigen und plötzlichen Eingebungen entstanden sind). - Im Anhang: Beschreibungen der verloren gegangenen Posener Karikaturen. - 1 von 500 Exemplaren. - Ellinger Nr. 57, S. 225; Piana S. 102.
- 42 **HOFFMANN. - SPONTINI, L. G.: Olimpia. Eine ernste Oper in 3 Aufzügen, von dem ersten Kapellmeister und General-Musik-Direktor. Berlin, [Schlesinger] 1821. Kleinoktav. 63 S. 1 Bl. faksimiliert. Titelblatt, Fehlstellen hinterlegt (ohne Textverlust). Titelblatt gestempelt. Gebräunt und stockfleckig. Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 200,-**
 Seltene Erstausgabe des Textbuches in der ersten deutschen Übersetzung von E. T. A. Hoffmann. Die UA der Oper nach Dieulafoy und Brifaut (1. Fassung) fand 1819 in Paris statt und hatte keinen Erfolg. Die Berufung Spontinis als Generalmusikdirektor an die Königlichen Schauspiele nach Berlin (1820) veranlasste ihn eine 2. gekürzte Fassung seiner Oper auf die Bühne zu bringen. Als bekannter Dichter und Komponist sollte Hoffmann dazu die deutsche Bearbeitung der "Olimpia" übernehmen. "Spontini und Hofmann hatten beschlossen, im 3. Akt die Szenen 4 und 5 zu streichen und an ihrer Stelle eine neue Szene, den Tod des Antigonus, einzufügen. Hoffmann konnte die Szene poetisch frei gestalten und seine Dichtung wurde von Spontini unmittelbar in Musik gesetzt" (HSW 5, 1106). Die 1. deutsche Aufführung - mit Dekorationen

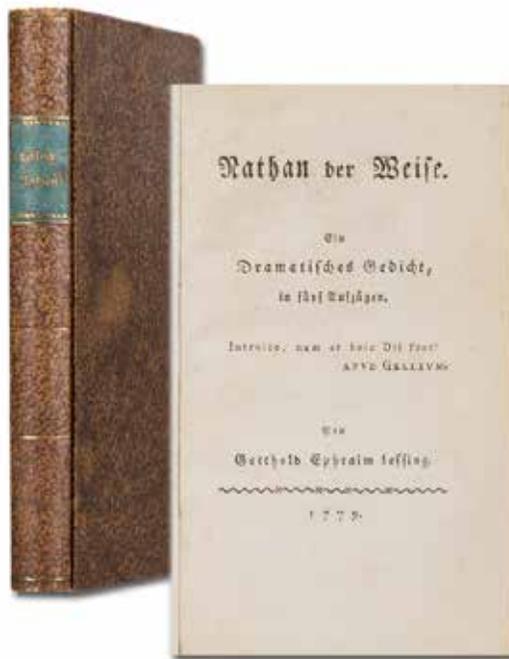
von Schinkel - fand im Mai 1821 in Berlin statt (2. Fassung) und wurde begeistert vom Publikum aufgenommen. In seinen "Nachträglichen Bemerkungen über Spon-tinis Oper Olimpia" widmet Hoffmann 40 Seiten diesem Werk. - Der Klavierauszug wurde erst nach Hoffmanns Tod (1823) gedruckt und weist eine Reihe von Abwei-chungen gegenüber dem gedruckten Libretto auf. (vgl. HSW 5, 1104). - Personenreg-ister am Anfang des Textes mit Angabe der Interpreten. - Salomon 152; Voerster S. 32; HSW 5, 1103 ff.; Schnapp. Hoffmann. Dokumentenband S. 534 ff.; Schnapp: H. in Aufzeichnungen seiner Freunde und Bekannten S. 571 ff.

- 43 **KANT, I.: Logik ein Handbuch zu Vorlesungen. (Herausgegeben von G. B. Jä-sche). Königsberg, F. Nicolovius 1800. XXIV, 232 S. Leimschatten in den Vorsät-zen, sonst gutes Exemplar. Halblederband der Zeit. € 280,-**
2. Druck der Erstausgabe mit den korrigierten Druckfehlern. - Mit der gedruckten Widmung an Eberhard Julius E. von Massow und der Vorrede von Gottlob Benjamin Jäsche, Königsberg, den 20sten September 1800. - Warda 207.
- 44 **KELLER, G.: Züricher Novellen. 2 Bde. Stuttgart, G. J. Göschen 1878. 2 Bl., 353 S.; 2 Bl. 224 S. Spätere Pappbände. Rücken stärker ausgeblichen. € 350,-**
Erste Buchausgabe der berühmten Sammlung. Die einzelnen Novellen waren zuvor in Auerbach's Volks-Kalender und 1876-77 in der "Deutschen Rundschau" erschienen. Im Erstdruck liegt hier die letzte Novelle "Ursula" vor. - Exemplar aus der Biblio-thek des Archäologen und Museumsdirektors Reinhard Kekule von Stradonitz (1839 - 1911), dessen Exlibris auf beiden Innendeckeln. - Baechtold 28; Zippermann 38.
- 45 **[LAUJON, P. de]: Les A propos de Societé ou Chansons de M. L. 2 Tomes. [Ohne Band 3]. [Paris], 1776. Gestochenes Frontispiz, Kupfertitel, S. III-X, 302 S.; ge-stochenes Frontispiz, Kupfertitel, 316 S., mit 4 Kupfertitelvignetten im Text so-wie sehr zahlreichen, teils wiederholten Holzschnittvignetten. Halblederbände im Stile der Zeit. € 350,-**
Seltene Erstausgabe der schön gedruckten Liedersammlung mit insgesamt 171 Chan-sons mit den Noten. Fast jedes Lied schließt mit einer kleineren oder größeren Holz-schnitt-Vignette mit Musikinstrumenten bzw. Blumenmotiven. Die 9 reizvollen Kup-fer wurden von J. M. Moreau jun. gezeichnet und von J. B. Simonet, Martini, N. de Launey und A. J. Duclos gestochen. Die zahlreichen reizvollen Holzstiche von Caron und Papillon, teils figürlicher Art teils ornamental, passen sich gut dem Stil Moreaus an. Schönes breitrandiges Exemplar. - Deusch, Fürstenberg-Katalog 76). - Eitner VI, 75; Cohen-Ricci 604; Wolffheim II, 2143.



- 46 **LESSING, G. E.: Nathan der Weise. Ein Dramatisches Gedicht, in fünf Aufzügen. [Ohne Ort und Verlag], 1779. 255 S., zum Teil etwas braunfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 350,-**

3. Druck des Nachdrucks der Subskriptionsausgabe, im Jahr der Erstausgabe erschienen. Eines der bedeutendsten Zeugnisse der deutschen Aufklärung. Vorausgegangen war der Streit mit dem Hamburger Pastor Melchior Goeze, einem Vertreter der zeitgenössischen Orthodoxie. Ausgelöst wurde die Auseinandersetzung durch S. Reimarus' "Wolfenbütteler Fragmente", die von Lessing hrsg. worden waren. Ein Kabinettsbefehl untersagte ihm schließlich die Publikation weiterer Teile dieses Nachlasses. - Muncker 459; Goedeke IV, I, 451, 171; Seifert 1011. - Siehe die Abbildung



Nr. 46 - Lessing

- 47 **MACH, Ernst: Einleitung in die Helmholtz'sche Musiktheorie. Populär für Musiker dargestellt. Graz, Leuschner und Lubensky 1866. VIII, 98 S. mit 14 Holzschnitten im Text, 2 gef. Tafeln. Halbleinenband der Zeit. € 300,-**

Erstausgabe. - Frühe akustisch-physikalische Schrift des berühmten Österreichischen Physikers und Philosophen. Seinem Prinzip der Denkökonomie folgend stellt er die Helmholtz'sche Musiktheorie, "welche die Gesetze der Tonkunst auf einfache physikalische und physiologische Gesetze gründet, die Akustik, die Musiktheorie und die Ästhetik in Verbindung bringt" (S.1) populär für Musiker dar. - MGG 8, 1390.

- 48 **MARPURG, F. W.: Exempel in LXII und LX Kupfertafeln zur Abhandlung von der Fuge. Leipzig, C. F. Peters (Bureau de Musique) [nach 1814]. 22 Notenbeispiele auf 63 S. Kupfertafeln. Papierbedingt gebräunt. Halblederband der Zeit. € 350,-**

Der oft fehlende, gesuchte Exempelband zu Marpurgs wichtigem musiktheoretischem Werk.

- 49 **MENDELSSOHN BARTHOLDY. - LAMPADIUS, W. A.: Ein Denkmal für seine Freunde. Leipzig, Hinrichs 1848. 218 S. Etwas stockfleckig und gebräunt. Vorräte erneuert. Späterer Halblederband. € 350,-**

Erste Ausgabe der 1.(!) Mendelssohn-Biographie mit authentischer Darstellung aus dem engen Freundeskreis, nur wenige Monate nach dem Tode des Komponisten erschienen, eine ganz auf Mendelssohns Leipziger Werke konzentrierte Darstellung. - Der Autor weist ausdrücklich darauf hin, dass er bei den meisten von Mendelssohns 'Leistungen auf dem Gebiete der Kunst gegenwärtig und häufig selbst unter den Ausübenden und Mitwirkenden war' und er 'das Glück hatte, mehrfach in persönliche Berührung mit ihm zu kommen.'. – Siehe die Abbildung



Nr. 49 - Mendelssohn

- 50 **MÖCKEL, O.: Die Kunst des Geigenbaues. Leipzig, B. F. Voigt 1930. Quart. 4 Bl., 389 S., 4 Bl. 71 Tafeln und 128 Textabb., 1 Porträt. OHLdr. € 280,-**
 Erstausgabe. - Standardwerk des Geigenbaues. Ein umfassendes praktisches Handbuch des Kunstgeigenbaues mit einer ausführlichen Darstellung des Baues, der Verbesserung, der Reparatur und der Messung von Streichinstrumenten sowie Abhandlungen über Werkzeuge, Formen, Zulagen, Modelle, Schablonen, Materialien, Akustik, Geschichte des Geigenbaues u.a.m.
- 51 **MONDONVILLE, J. J. CASSANEA DE: Les Pièces de Clavecin Avec Voix ou Violon Dediées A Son Excellence Monseigneur L'Evesque de Rennes. Oeuvre Ve. [Faksimile-Druck der Originalausgabe von 1748]. [Mit einer Einführung von M. Pincherle in Französisch]. (London, H. Baron 1966). Folio. 3 Bl., 19 S. OHLn. € 260,-**
 Der prächtige Kupfertitel mit der Cembalospielderin und den musizierenden Engeln gilt als einer der Höhepunkte unter den schönsten Musiktiteln des 18. Jahrhunderts.
- 52 **(MOSER, F. C. v.): Der Herr und der Diener geschildert mit Patriotischer Freyheit. Frankfurt, J. A. Raspe 1759. Gestochenes Frontispiz, Kupfertitel, 2 Bl., 422 S., 1 Bl. Alter Name auf Titelrand. In den Vorsätzen Marginalien von alter Hand. Exlibris. Exemplar leicht gebräunt. Pergamentband der Zeit. € 300,-**
 Erstausgabe dieser bedeutendsten, ganz aus dem Geiste des Pietismus bewegten Reformschrift Mosers, in der er sich gegen die unkontrollierbare Willkür von Fürsten und Ministern einerseits und andererseits für die Einrichtung einer vernunftmässigen, moralisch gebundenen Landesregierung verwendet. Die Wirkung ist nicht nur an der Zahl der kurz hintereinander erschienenen Auflagen und Übersetzungen abzulesen, sondern deutlicher noch zeigt sich in den Würdigungen, welche dieses Werk u. a. von Nicolai, Abt, Goethe und Herder enthielt. Die Anregung geht vermutlich auf Landgraf Wilhelm VIII. von Hessen - Kassel zurück unter dessen Regierung Vater und Sohn Moser die Hanauer "Staats- und Canzley - Akademie" gründeten. - Die von F. W. Ducrée, einem Frankfurter Maler, gezeichneten und von dem Mainzer H. H. Cöntgen ausgeführten Frontispiz und Kupfertitel sind dem französisch -sächsischen Stil verwandt. "Der reizvolle Rocaille-Rahmen ,die Blumenmotive und Schriftranken des gestochenen Titels bilden in ihrer Bewegtheit, ihren zierlichen Verschlingungen eines der hübschesten Titelblätter des deutschen Rokoko" (L.- O). - Goedeke IV, 1, 236, 4; Lanckoronska - Oehler I, 75. - Siehe die Abbildung





Nr. 52 - Moser

- 53 **MÖSER, J.: Patriotische Phantasien. Herausgegeben von seiner Tochter J.W.J. v. Voigt, geb. Möser. 3. verbesserte und vermehrte Auflage, 4 Theile in 2 Bdn. Berlin, F. Nicolai 1804. 1 gestochenes Porträt. Alter Besitzeintrag in den Vorsätzen. Teils etwas braunfleckig. Pappbände der Zeit. Sauber restauriert. € 300,-**
Bedeutende politische Feuilletonsammlung des 18. Jahrhunderts. Die 287 Aufsätze waren vorher als Beilage im Osnabrücker Intelligenzblatt erschienen. Eingepackt in humorvolle und kluge Beiträge, versuchte Möser auf politische und ökonomische Zusammenhänge sowie auf Missstände in der Gesellschaft aufmerksam zu machen. Die Wirkung der Sammlung "reichte vom Kaiserhof, wo sich Joseph II. vor allem für das darin behandelte Problem der Leibeigenschaft interessierte, und die Gemahlin Friedrichs des Grossen bis hin zu Herder und Goethe" (KNLL). Die darin enthaltene Abhandlung "Der hohe Styl der Kunst unter Deutschen", die bereits 1770 ... unter dem Titel 'Von dem Faustrecht' erschienen war, nahm Einfluss auf Goethes 'Götz' (Sturm- und Drang Ausst. Kat.). - Vgl. Goedeke VI, I, 44, 9a.
- 54 **MOZART, W. A.: Die Briefe W. A. Mozarts und seiner Familie. Erste kritische Gesamtausgabe von L. Schiedermaier. 5 Bde. München, G. Müller 1914. OHLdr., Bd. 1 abweichend gebunden. € 350,-**
In Band 5 die gesuchte Mozart-Ikonographie.
- 55 **MOZART, W. A.: Don Giovanni ossia Il dissoluto punito. Drama Giocoso in due Atti. Neu bearbeiteter, vollständiger Klavierauszug von A. E. Müller, ital./dt. [KV 527]. Leipzig, Peters Bureau de musique (PlattenNr. 812/855) [nach 1814]. Quer-Folio. 103 S., 1 Bl., 107 S. Frisches Exemplar. Halblederband der Zeit. € 300,-**
Titelaufgabe des Drucks von Hoffmeister/Kühnel 1810. - Auf Seite 2 weist der Verleger darauf hin, dass alle Nummern in der Reihenfolge wiedergeben seien, wie sie die Guardasonische Truppe unter Mozart in Prag aufgeführt habe. Aufgrund dessen ist Otavios Aria "Dalla sua pace" als Nr. 11 eingeschaltet und das Duett "Per queste tue manine" sowie Elviras Rezitativ und Arie "In quali eccessi" als Nr. 23 und Nr. 24 abgedruckt. - Köchel 6. Aufl. 598; nicht Cat. Hob.; CPM 41, 61; nicht BSB.
- 56 **MOZART, W. A.: Rondeaux air, de Mr. Bon Marchai et 12 Variations pour le Clavecin=ou=Piano=forte. [KV 299a=354. Thema und Variationen über "Je suis Lindor", Romanze aus Beaumarchais' "Barbier", 1. Akt, 6]. Anonyme Handschrift aus dem Jahr 1801. Quer-Quart. 9 Bl. € 300,-**
Bearbeitung der Romanze aus der Komödie "Le Barbier de Seville" von Antoine-Laurent Baudron.



- 57 **OFFENBACH, Jacques. - Porträt-Fotografie in Visitformat. Albuminpapier auf Karton. (ca. 1865). 10 x 6 cm. € 300,-**
Charakteristische Porträtaufnahme des französischen Komponisten und Cellisten mit deutsch-jüdischen Wurzeln, in Köln als Jakob Eberst geboren. – Siehe die Abbildung



Nr. 57 - Offenbach

- 58 **ONSLOW, G.: Quintetto Pour Deux Violons, Alto, Violoncelle & Basse. Oeuv. 17. Paris, I. Pleyel & fils aîné (PlattenNr. 1557) [1822]. Folio. 6 (!) Stimmen. Etwas stock- und fingerfleckig, Titel mit Namensstempel. € 300,-**
Seltene Originalausgabe. - Onslows Streichquintette waren in ihrer Zeit wegen der klangvollen Faktur sehr beliebt. Franzose englischer Abstammung, orientierte sich Onslow an den Meistern der Wiener Klassik, ohne die Tonsprache seiner französischen Heimat zu verleugnen. Der Cellopart kann alternativ auch von der Bratsche übernommen werden ('Alto Violoncelle'). - Devriés/Lesure I, S. 129/30.

- 59 **ORGEL. - TÖPFER, J. G.: Lehrbuch der Orgelbaukunst. Wiederum neu bearbeitet von P. Smets. VI. Auflage (Band 1), IV. und V. Auflage (Band 2, 3 und 4), 4 Bände (vollständig), Mainz, Rheingold-Verlag 1957-1970. Quart. XII, 196 S.; S. XIII-XX, S. 197-396; VII, S. 397-659; 280 S. überwiegend mit teils gefalteten Tafeln, Fototafeln und graphischen Darstellungen illustriert. Rote Orig.-Leinenbände. - Neuwertige Bände. € 350,-**
Das große Standardwerk auf Johann Gottlob Töpfer und Max Allihn aufbauend, in letzter Auflage in der Bearbeitung von Paul Smets. - Smets, Organist und Orgelsachverständiger in Mainz war als Herausgeber bemüht, den vielfältigen und schwierigen Stoff leicht verständlich darzustellen, daß auch der Leser mit weniger Vorbildung in das Gebiet eindringen kann. Außerdem wurden die Ergebnisse der neueren Forschung eingearbeitet.
- 60 **PAER, F.: Camilla. Eine Oper in 3 Akten ... mit deutsch und italienischem Texte in Klavierauszug übertragen von C. Cannabich. Bonn, Simrock (PlattenNr.94) [1799]. Quer-Quart, 1 Bl., 189 S. Pappband der Zeit. € 350,-**
Ausgesprochen seltene Originalausgabe. - Paers "Camilla" machte den Typ der revolutionären Rettungsoper in Deutschland bekannt. Bei der Uraufführung in Wien 1799 sang Elisabeth Cannabich die Titelrolle. Hoffmann schätzte die "Camilla" höher als alle anderen Opern von Paer, da er hier eine Neigung zur "ernsten, deutschen Musik" erkannte. Diese "dramatischste" Oper Paers zeichne sich vor allen Dingen durch die "Präzision" des Satzes und die Kunst der Charakterisierung aus (HWW Schriften zur Musik, 69, 293). - PEM 4, 621; Eitner VII, 279; BSB 12, 4817; nicht RISM, Voerster H.-Forschung 1966, S.30.
- 61 **PAGANINI, N.: 2me Concerto (Clochette) pour violon avec acc. de Piano. Oeuvre posthume No. 2, Op. 7. Klavierauszug und Solostimme. Paris, Schonenberger (PlattenNr. S. 1802) [1851]. Folio. 37 S., 19 S. Titel mit Verlagsstempel. Einige Wasserränder und wenige Stockflecken. € 300,-**
Seltene Erstausgabe. - Der Druck erscheint zur Jahreswende 1851-52 in Kooperation von Schonenberger Paris, Schott Mainz und Ricordi Mailand. Ihren Namen erhält die Komposition in Anlehnung an das weltberühmte abschließende 'Glöckchenrondo'. CPM 44, 39; Moser-Nösselt 2, 143.
- 62 **PARIS. - [LÉRIS, A. de]: Dictionnaire portatif des Théâtres, contenant l'Origine des Différens Théâtres de Paris; Le nom de toutes les Pièces qui y ont été représentées depuis leur établissement, & des Pièces jouées en Province, ou qui ont simplement paru par la voie de l'impression depuis plus de trois siècles; avec des Anecdotes & des Remarques sur la plûpart 2 Teile in 1 Band, Paris, C.A.Jombert 1754. XLX, 557 S., 1 Bl. Marmorierter Kalblederband der Zeit mit farbigem Rückenschild und reicher fleuraler Rückenvergoldung. Oberes Kapital beschädigt, Ecken bestoßen. € 300,-**

Seltene Erstausgabe, die noch anonym erschien, doch ist der Verfasser in dem am Schluss gedruckten "Privilege du Roi" genannt. Dieses wichtige sehr gesuchte Werk zur Geschichte der französischen Oper gibt beispielsweise Auskunft über die Entstehung der verschiedenen Theater in Paris seit dem 8. Jahrhundert. Der Band ist unterteilt in ein alphabetisches Verzeichnis aller Theaterstücke mit näheren Angaben zu denselben und in ein chronologisches mit 1450 beginnendes Verzeichnis der Verfasser mit anschließenden Informationen über Leben und Werke. In eine handliche übersichtliche Form gebracht, macht diese Kompilation die umfangreiche mehrere Bände umfassende "Histoire du Théâtre Francois" der Brüder Parfaict entbehrlich. Hirsch IV, 1050; Wolffheim I, 355; Barbier I, 983; Gaspari I, 47; Eitner VI, 145.

- 63** **POUGIN, A.: Dictionnaire historique et pittoresque du Théâtre et des arts qui s'y rattachent. Poétique, musique, danse, pantomime, décor, costume, machinerie, acrobatisme... Paris, Firmin-Didot et Cie. 1885. XV, 775 S., 350 Abb., 8 Farb-Lithographien. Halblederband der Zeit. Kopfgoldschnitt. € 350,-**
 Prachtexemplar des grundlegenden Nachschlagewerkes. Der Verfasser war zunächst als Kapellmeister und Geiger tätig, bevor er seine umfangreichen Veröffentlichungen vorlegte. Er starb 1921 in Paris, wo seine Schriften über mehrere französische und italienische Komponisten, die Opéra comique, über Geigen- und Geigenbauer des 16.-18. Jhs. sowie 2 Supplement-Bände zu Fétis "Biographie universelle" erschienen sind. Außerdem schrieb er Musikkritiken und Artikel für die Enzyklopädie "Larousse universel". Siehe die Abbildung



BAL DE L'OPERA. D'APRES BOSIO.

- 64 **REQUENO, V.: Saggi sul ristabilimento dell' arte armonica de' greci e romani cantori. 2 Bände. Parma, Gebr. Gozzi 1798. 4 Bl., XXXIX, 347 S., 2 Bl. (Inhalt); 453 S., 3 Bl. (Inhalt), 1 gef. Kupfer. Unbeschnitten. Pappbände der Zeit.**

€ 350,-

Erstausgabe eines der beiden einzigen musikwissenschaftlichen Werke des vielseitig interessierten Jesuiten, der die Wiedereinsetzung des harmonischen Systems der Griechen und Römer forderte. Das Hauptthema seines Werkes ist es, die Behauptung des Aristoxenes zu widerlegen, dass die Griechen in ihrer Musik nur Gebrauch gemacht haben von der in 12 Halbtöne unterteilten Oktave. Requeno betrachtet hier Pythagoras und sogar Ptolemäus als die Zerstörer der antiken Musik durch die Einführung ihrer Proportionen der Intervalle. Er besteht auch darauf, dass in der griechischen Musik die Harmonie existiert habe und schreibt die Einführung des Kontrapunktes dem berühmten Feldherren Lysander zu, einem Zeitgenossen des Dichters Tyrtaus. - RISM B VI 2, 697; Hirsch I, 501; Wolffheim I, 966.

- 65 **RHEINISCHES JAHRBUCH FÜR KUNST UND POESIE. Hrsg. von F. Freiligrath, C. Matzerath und K. Simrock. Jg. 1 [von 2]. Köln, M. DuMont-Schauberg 1840. VIII, 1 Bl., 506 S. Anfangs gering stockfleckig. Farbiger, illustrierter Originalpappband. Fleckig.**

€ 260,-

Das Jahrbuch sollte nach Meinung seines geistigen Vaters, Freiligrath, eine bunte Mischung von Lyrik, Novelle und Kritik in sich vereinen, die das geistige Leben am Rhein auf seine Weise repräsentieren sollte. Es "lässt die junge rheinische Dichterschule in durchaus würdiger Vertretung erscheinen. Eine feine Novelle von Matzerath, leichte frische Reisebriefe von Frau von Binzer, ein Aufsatz von Levin Schücking über die Gräfin Gallitzin und ihre Freunde, eine verständige Besprechung der neueren Düsseldorfer Künstler durch Herm. Püttmann, ein prachtvolles Bruchstück von Immermanns Tristan, von Freiligrath selbst Roland und ein Teil von Venus und Adonis, Lieder und Balladen von Wolfgang Müller, K. Simrock, Gottfried Kinkel und einigen anderen rheinischen Dichtern" ließen den Herausgebern viele Ehren zukommen (W. Buchner: F. Freiligrath I, S. 335). - Goedeke XIII, 565, 32; Kirchner II, 10623.

- 66 **RICCIO, T.: Sacrae cantiones, quas vulgo motecta vocant ... Altus. Norimbergae, in Officina Gerlachij & J. Montani [d. i. J. Berg] 1576. Quer-Oktav. 28 S., davon 8 Blatt in Kopie. Pappband.**

€ 270,-

Antonie Theodoro Riccio (ca.1540-1599), einer der italienischen Komponisten, die den Stil der prima practica in Deutschland verbreitet haben, war in der Hofkapelle des Markgrafen Friedrich von Ansbach (des Administrators von Preußen in Königsberg) angestellt. - Eitner VIII, 213; RISM R 1286; nicht bei Wolfheim.



- 67 **RIMSKY-KORSAKOW, N.: Concerto (Ut # mineur) pour le piano avec accompagnement d'orchestre. Op. 30. Parties d'orchestre. Leipzig, Belaieff (VerlagsNr. 26-27) 1886. Quart und Folio. Partitur: Titel, 82 S. Stimmen: 2 Fl, 2 Ob, 2 Kl, 2 Fg - 2 Hr, 2 Trp, 3 Pos - Pk - 8/7/6/5/5. Partitur in Originalkarton, Stimmen in Originalumschlag. € 350,-**
Originalausgabe des selten vollständigen Orchestermaterials. Mit den dekorativen Titel-Farblithographien in russischem Stil auf Titel und Umschlag. "à la mémoire de Francois Liszt" heißt es programmatisch über dem Titel. Ausführliche Verlagsverzeichnisse mit Preisen in Rubel und Mark auf dem Karton. - Das cis-Moll-Konzert schwelgt in virtuosen Läufen und Kadenzen in der formalen Tradition der Liszt-Konzerte. - Die separate Klavierstimme kann beim Schott-Verlag für Aufführungszwecke geliehen werden. - CPM 48,135.
- 68 **(ROUSSIER), [P. J.]: Traité des Accords, et de leur succession; selon le système de la bassefondamentale; Pour servir de Principes d'Harmonie à ceux qui étudient la Composition lu l'Accompagnement du Clavecin; avec une méthode d'Accompagnement. Paris, M. Bailleux 1764. XXXII, 192 S. (davon 1 Bl. auf altem Papier faksimiliert), 3 Notenkupfer (davon 1 gefaltet) und 1 gefaltete Tabelle (auf altem Papier faksimiliert). Zahlreiche Holzschnitt-Bordüren im Text. Titelblatt mit minimalen Läsuren (geringer Textverlust), erste Blatt wasserrandig, 2 Bl. mit Anmerkungen von alter Hand. Pappband im Stil der Zeit. € 280,-**
Erstlingswerk eines des bedeutendsten Musiktheoretikers seiner Zeit in der Erstausgabe. - Angeregt durch Rameau, dessen Ausführungen er z. T. modifizierte, gelangte er zu Erkenntnissen in der Harmonik, die kurze Zeit später ihre praktische Anwendung auch in Mozarts Werk fanden. - RISM B VI², 739; Cortot 172; nicht bei Hirsch.
- 69 **SACCHI, B.: Del numero e delle misure delle corde musiche e loro corrispondenze. Dissertazione. Mailand, (G. Mazzucchelli) 1761. 126 S. Pappband der Zeit. € 300,-**
Seltene Erstausgabe des Mailänder Musiktheoretikers. Sacchi, von Padre Martini ermuntert und gelobt, beschäftigt sich in seinem musiktheoretischen Erstling mit der Bestimmung der physikalisch-mathematischen Grundlagen einerseits für die Tonleiter andererseits für die Proportionen der Intervalle. - Eitner VIII, 377; Gaspari I, 22; Fétis VII, 360; Cortot 175.
- 70 **SACHSEN. - VERFASSUNGSURKUNDE des KÖNIGREICHS SACHSEN: Dresden, Königl. Hofbuchdruckerei 1831. 78 S. [Angebunden]: Allgemeine Städte-Ordnung für das Königreich Sachsen, mit dem dazu gehörigen Gesetze und der Verordnung vom 2. Februar 1832. Dresden, Königl. Hofbuchdruckerei [1832]. 144 S. 2 Werke in 1 Band. Gebräunt. Pappband der Zeit. € 300,-**
Sammelband mit den beiden seltenen Drucken der sächsischen Verfassung und Städte-Ordnung. Während der aufkommenden Handwerkerkeraufstände (1830) wurde

eine neue Regierung gebildet und Friedrich August - der spätere König von Sachsen (1836-54), der diese Verordnungen mitunterzeichnete, als Mitregent eingesetzt. Enthält im Anschluß: "Provisorisches Gesetz wegen einiger Abänderungen der Verfassungsurkunde v. 4. Sept. 1831". - 1832 vollzog die allgemeine Städte-Ordnung einen entscheidenden Schritt hin zur bürgerlichen Kommunalpolitik, in dem sie gewählte Stadtversammlungen, Ratskollegien und Stadtgerichte einführte. Eine ungewöhnlich bauernfreundliche Agrarreform entschärfte die Situation auf dem Land. Weitere Regelungen betrafen die Errichtung einer Landrentenbank und die Verwaltungs- und Steuerreform (vgl. Wehler: Dt. Gesellschaftsgeschichte).

- 71 **SAVART, F.: Mémoire sur la construction des instruments à cordes et à archet. Paris, Roret [1819]. 2 Bl., 118 S. und 3 gefaltete Kupfertafeln. Unbeschnitten. Handschr. Eintrag auf Vortitel. Halbpergament der Zeit. € 350,-**
Erste Ausgabe. - Der Mediziner Felix Savart (1791-1841) war während seiner Studienzeit auf die von Chladni gemachten Entdeckungen auf dem Gebiet der Akustik aufmerksam geworden. Sie veranlassten ihn zu einer Reihe von Untersuchungen und Experimenten zur Ermittlung der Schwingungsverhältnisse von Klangkörpern. Vorliegendes Werk ist eines seiner frühesten Werke über den Bau von Bogen- und Saiteninstrumenten und bildet den Anfang seines 20jährigen Experimentierens an Violinen. Es folgten noch weitere Werke. - Mit seinen Forschungsergebnissen hatte Savart so großen Erfolg, dass er seine Medizinlaufbahn aufgab und eine Stelle als Professor der Akustik am Collège de France annahm. - Fétis VII, 409.



- 72 **SCHILLER, F. v.: Sämtliche Werke. [Herausgegeben von Ch. G. Körner]. 18 Bände, Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1827-28. Kleinoktav. Vereinzelt leicht stockfleckig. Pappbände der Zeit mit Rückenvergoldung. 2 Bände farblich etwas abweichend. € 350,-**
Taschenausgabe, die inhaltlich mit der 1. rechtmäßigen Gesamtausgabe von 1812-15 übereinstimmt. - Marcuse 14; Goedeke V, 144.
- 73 **SCHILLER. - CARLYLE, T.: Leben Schillers. Aus dem Englischen [übersetzt von Marie von Teubern]; eingeleitet durch [J.W.v] Goethe Frankfurt, H. Wilmans 1830. 1 Bl. (Buchbinder-Notiz), XXIV, 301, 54 S. Mit gestochenem Frontispiz von L. Schell und gestochener Titel mit Vignette. Etwas gebräunt. Pappband mit aufgezogenem illustriertem Originlumschlag. € 320,-**

Erstausgabe. Goethes 'Zuschrift' und die 'Einleitung' liegen im Erstdruck vor auch das häufig fehlende Blatt 'Nähere Bezeichnung der dargestellten Lokalitäten'. Der Bildschmuck zu dieser Übersetzung wurde von Goethe veranlaßt und an der Verleger weitergegeben. Die Abbildungen auf den Umschlägen zeigen Schillers Wohnhaus in Weimar und sein Gartenhaus über der Jenaischen Leutra. - Die Biographie stammt vom schottischen Historiker Thomas Carlyle, der sich sehr intensiv mit der deutschen Literatur beschäftigte. Zahlreiche Übersetzungen erschienen, darunter auch Goethes Wilhelm Meister. Goethe stand im Briefkontakt mit Carlyle. - Kippenberg I, 640; Hagen 773; Goedeke IV, 3, 534, 356.

- 74 **SCHLICHTEGROLL, F. [Hrsg.]: Nekrolog der Teutschen für das neunzehnte Jahrhundert. 5 Bände. [alles Erschienene]. Gotha, J. Perthes 1802-06. 5 gestochene Porträts. Die Titel schwach gestempelt. Halbleinenbände der Zeit, teils etwas beschädigt. € 300,-**

Erstausgabe der interessanten Sammlung biographischer Nachrufe. Schlichtegroll, der unter anderem Bibliothekar der Bayerischen Akademie der Wissenschaften war, hat die meisten der Artikel selbst verfasst, bei denen "schon die Beschaffung des Materials ... große Opfer an Zeit und Mühe in Anspruch" nahm (ADB 31, 485). Da sich die Erstellung der Nekrologe auf die Jahre 1790 bis 1800 als zu mühsam erwiesen hatte, versuchte der Herausgeber mit diesen Bänden eine allgemeine Biographie des 19. Jhdts zu schreiben und zwar in der Reihenfolge, wie sich die Materialien liefern ließen. Mit diesen Bänden liegen uns 49 Biographien vor, u. a. die von Zumsteeg, Frhr. v. Knigge und F. v. Hardenberg (=Novalis), die von seinem Freund Just verfasst und vom Herausgeber ergänzt wurde. Es ist die erste Biographie von Novalis überhaupt (Goedeke VI, 50 a). - Nur ein vollständiges Exemplar auf deutschen Auktionen seit 1950.

- 75 **SCHNAPPER, Edith B. (Hrsg.): The British Union-Catalogue of Early Music printed before the year 1801. A record of the holdings of over one hundred libraries throughout the British Isles. 2 Bände, London, Butterworths Scientific Publications 1957. Quart. XX, 583 S.; XX, S. 585-1178 S. OLn. Rücken verblichen. € 300,-**

Der berühmte BUC.

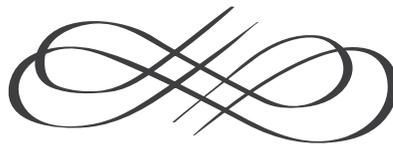
- 76 **SCHUBERT, F.: Nocturne pour Piano Violon et Violoncelle. Oeuvre 148. Wien, A. Diabelli et Comp. und Paris, S. Richault (PlattenNr. D. & C. 7971) [1846]. Folio. 15; 2; 2 S. An den Rändern etwas stockfleckig. € 300,-**

Seltene Erstausgabe. - Der Pariser Verleger Richault hatte für bestimmte Titel, so die Werke Schuberts, mit Diabelli einen Vertrag über die gemeinsame Veröffentlichung. Der Titel "Nocturne" stammt nicht von Schubert selbst, der diesen Satz ursprünglich wohl für ein anderes Werk vorgesehen und dann ausgetauscht hat. - D 897; vgl. BSB 14, 5864; Hoboken 517.

- 77 **SCHUBERT. - KREISSLE VON HELLBORN, H.: Franz Schubert. Wien, C. Gerold's Sohn 1865. Portrait, XII, 619 S. Halblederband der Zeit. € 300,-**
 Erste umfassende Biographie des Meisters. Nach der Veröffentlichung seiner wesentlich kleineren "biographischen Skizze" im Jahr 1861 war dem Autor wichtiges biographisches Quellenmaterial zugänglich geworden. Diese Dokumente sowie zahlreiche Mittelungen aus Schuberts Freundes- und Bekanntenkreis machen die Biographie Kreissles zu einem einzigartigen grundlegenden Werk der Schubert-Forschung. Mit einem "Gesammt-Verzeichniss der dem Verfasser bekannt gewordenen Schubert'schen Compositionen" S. 591-618 und einem vorzüglichen Holzschnitt-Portrait.
- 78 **SCHUMANN, R.: Symphonie (No. 1, B dur) für großes Orchester. Op. 38 für das Pianoforte eingerichtet von Karl Klauser. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 10215) [1862]. Quart. 37 S., etwas stock- bzw. fingerfleckig. Titel gestempelt. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 300,-**
 [Angebunden]: -: Zweite Sinfonie für großes Orchester. Op. 61. Zweihändiger Clavierauszug von J. B. Krall. Leipzig, F. Whistling (VerlagsNr. 659), 55 S. Titelblatt mit Feuchtigkeitsspuren, teils hinterlegt, gebräunt. [Angebunden]: -: Dritte Symphonie (Es dur) für großes Orchester. Op. 97. Zweihändiger Clavier-Auszug. Berlin, N. Simrock (PlattenNr. 6546), 39 S., stockfleckig, Titelblatt im Falz verstärkt. [Angebunden]: -: Symphonie No. IV. Dmoll. Introduction, Allegro, Romanze, Scherzo u. Finale in einem Satze. Op. 120. Arrangement für das Pianoforte zu zwei Händen von F. W. Barthel. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 10590) [1863].
- 79 **SMETANA. - NEJEDLÝ, Z.: Bedrich Smetana. 4 Bände, Praze, Hudebni Matici Umelecke Besedy 1924-33. Zusammen ca. 1800 S. mit zahlreichen Abb., Notenbeispielen, Tafeln und Faksimiles. Originalleinenbände. € 290,-**
 Das außerordentlich seltene umfassende Quellenwerk. Tschechisch.
- 80 **STUTTGART. - LITTMANN, M.: Der Neubau des Kgl. Hoftheaters in Stuttgart. (Filderstadt), Edition Domberger (1984). Quer-Gross-Folio. 3 Bl., 14 farbige Kunstdruck-Tafeln. Originalhalbleinen. € 350,-**
 Außergewöhnliches Mappenwerk, das 14 der schönsten Zeichnungen und Pläne aus einem Gesamtwerk von 2500 von Max Littmann angefertigten Darstellungen zeigt. Der von Max Littmann im Jahre 1912 seiner Bestimmung übergebene Bau zählte jahrelang zu den schönsten Opernhäusern Europas und war jahrzehntelang ein Treffpunkt der berühmtesten Künstler ihrer Zeit. Die Pläne geben einen Einblick in die immense Leistung an Entwurfskunst und die handwerkliche Detailarbeit. Die vom Stuttgarter Prof. Kurt Weidemann und dem Verleger Michael Domberger ausgewählten Blätter erzählen die Geschichte dieses großartigen Gebäudes.

- 81 **DER NEUE TEUTSCHE MERKUR vom Jahre 1790: Herausgegeben von C. M. Wieland. Weimar, 1790. 12 Hefte in 2 Bänden. Teils stockfleckig und gebräunt. Pappbände im Stil der Zeit. € 300,-**
 Enthält die Verlagsankündigung des Verlegers Göschen zum Erstdruck der "Geschichte des dreißigjährigen Krieges von Herrn Hofrath Friedrich Schiller", die als Fortsetzung im "Historischen Calender für Damen" erschienen war. Dabei werden neben den unterschiedlichen Ausgaben die 16 Kupfer des Jg. 1791 beschrieben. - Kompletter Jahrgang der berühmten Zeitschrift, der u. a. auch folgende Beiträge enthält: Die Feinde der Aufklärung; Nachrichten von der Litteratur der Türken; Grundlinien einer Geschichte der Baukunst; Auszüge aus dem Tagebuch eines Reisenden, hauptsächlich die Theater zu Paris betreffend; Stanzen an die Vernunft; An Olympia. - Diesch 1039; Kirchner I, 4579.
- 82 **THE ORGAN. - A Quarterly Review for its Makers, its Players & its Lovers. London, 1921-32. Vol. 1-11. Mit vielen Abbildungen und Tafeln. OLn. € 300,-**
 Wichtige Orgel-Zeitschrift. - Selten im Handel.
- 83 **THEATER-TEUFEL. Humoristisch-satyrischer Almanach für 1848. Herausgegeben von J. Mendelssohn. Hamburg, B. S. Berendsohn 1848. Gefaltetes Frontispiz, 2 Bl., 202 S., 1 gefalteter Holzschnitt, 1 Bl., zahlreiche Holzschnitte im Text. Stockfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 340,-**
 Seltene Erstausgabe des 1. und einzigen Jahrgangs. Der Almanach enthält mehr als 40 Beiträge, darunter zeitkritische und satyrische Darstellungen aus der Hamburger Theaterwelt. Ausgestattet wurde der Band mit originellen und für die Zeit charakteristischen Holzschnitten, und er stellt ein interessantes Zeitdokument dar. Die Originalbeiträge stammen u. a. von Nestroy, Glassbrenner, Saphir und Mendelssohn selbst. Mendelssohn schrieb für fast alle liberalen Periodika des Vormärz. - Goedeke IX, 166, 53; Köhring S. 162.
- 84 **UHLAND, (L.): Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage. (Hrsg. von W. L. Holland, A. v. Keller und F. Pfeiffer). 8 Bände, Stuttgart, J. G. Cotta 1865-73. Vereinzelt braunfleckig. Halbleinenbände der Zeit. € 350,-**
 Erstausgabe der einzigen umfangreichen Sammlung mit Schriften von Uhland zur Sagenforschung. Die posthum erschienene Reihe enthält zahlreiche Erstdrucke, darunter auch den seltenen Kommentar zu Uhlands "Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder". Die Sammlung ist bis heute unersetzlich, da noch keine Gesamtausgabe Uhlands existiert, in der diese Schriften vollständig enthalten sind. - Uhland wurde im Tübinger Wahlkreis in die Nationalversammlung gewählt, wo er in Frankfurt demokratische und großdeutsche Ideen vertrat und bis zum bitteren Ende, der Auflösung des Stuttgarter Rumpfparlaments, verharnte. - Goedeke VIII, 240, 67.

- 85 **VANNES, R.: Dictionnaire universel des luthiers. 3me édition, revue et augmentée. 2 Bde. in 1. Bruxelles, Les Amis de la Musique 1959-72. Quart. XXIII, 409, (164); (11), 198, LIX S. HLn. € 300,-**
Eines der gesuchtesten Nachschlagewerke zum Geigenbau mit stattlichen 15.000 Artikeln über Geigenbauer aus aller Welt sowie ca. 3000 Geigenzettel-Faksimiles.
- 86 **WAGNER, R. und LUDWIG II., König von Bayern: Briefwechsel. Hrsg. von Winifred Wagner. Bearbeitet von O. Strobel. 5 Bände, Karlsruhe, G. Braun (1936-39). OLn. € 300,-**
Standardwerk der Forschung mit zahlreichen Quellen, 17 Faksimiles, 17 Tafeln, den "Neuen Urkunden", Nachträgen und ausführlichem Register.



Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für Verbraucher

1. Geltungsbereich

Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten ausschließlich für die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Verbraucher (nachfolgend: Kunde) und dem Antiquariat J. Voerster. Mit der Aufgabe der Bestellung werden diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen anerkannt. Sofern und soweit der Kunde abweichende Bedingungen vereinbaren möchte, werden diese nur Inhalt des Vertrages, wenn das Antiquariat J. Voerster ihrer Geltung schriftlich zugestimmt hat.

2. Eigentumsvorbehalt

Bis zum vollständigen Ausgleich sämtlicher Ansprüche, die dem Antiquariat J. Voerster gegen den Kunden zustehen, verbleibt die bestellte Ware im Eigentum des Antiquariats J. Voerster.

3. Preise, Zahlungsmodalitäten, Versandart

Alle Preise in EURO (€). Bei Kauf erhält der Kunde mit der Auslieferung des Artikels eine separate Rechnung, in der die gesetzliche Mehrwertsteuer ausgewiesen ist. EU-Kunden mit USt.-Id.-Nr./VAT-No. geben bitte diese bei ihrer Bestellung an. Die Rechnung ist ohne jeden Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen. Es wird nur an nachvollziehbare Bestelladressen geliefert. Ein Versand an Postfachadressen scheidet aus. Im Einzelfall (z. B. Neukunden, Bestellungen aus dem Ausland) behalten wir uns eine Lieferung erst nach erfolgtem Zahlungseingang (Vorkasse) vor. Ausländische Kunden überweisen bitte spesenfrei in EURO (€) auf das Konto

Antiquariat J. Voerster bei der Deutschen Bank Stuttgart:

IBAN: DE31 6007 0070 0145 688800

BIC: DEUTDESSXXX

Die Forderung ist erst erfüllt, wenn der Betrag dem Konto des Antiquariats J. Voerster gutgeschrieben ist.

4. Versandkosten

Die Übergabe der Ware erfolgt durch Lieferung an die von dem Kunden angegebene Lieferadresse. Die anfallenden Versandkosten werden dem Kunden noch vor Abschluss des Vertrages mitgeteilt. Das Antiquariat J. Voerster ist zu Teillieferungen berechtigt. Hierdurch entstehende Mehrkosten werden der Bestellerin/dem Besteller nicht in Rechnung gestellt.

5. Aufrechnung, Zurückbehaltungsrecht

Eine Aufrechnung kann der Kunde nur mit anerkannten oder rechtskräftig festgestellten Gegenansprüchen vornehmen. Zur Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts ist der Kunde nur bei Gegenansprüchen aus dem gleichen Rechtsverhältnis berechtigt.

6. Sachmängelhaftung, Verjährung der Mangelansprüche

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen, jedoch mit der Einschränkung, dass bei antiquarischen Artikeln die Mängelansprüche innerhalb eines Jahres nach Erhalt der Ware verjähren. Die im Antiquariat J. Voerster angebotenen Artikel befinden sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand. Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z. B. Namenseintragungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbildung berücksichtigt. Die alters- und gebrauchsbedingten Abnutzungserscheinungen sind beschrieben und ebenfalls im Preis bereits berücksichtigt. Sie stellen keine Mängel dar und berechtigen nicht zur Ausübung von Gewährleistungsrechten. Das Format der Bücher ist, soweit nichts anderes angegeben, Oktav (8°).

Da es sich bei den antiquarischen Artikeln im Regelfall um Einzelstücke handelt, ist eine Nachlieferung nur in Ausnahmefällen möglich.

7. Weitergehende Haftung

Das Antiquariat J. Voerster haftet nicht für Mangelfolgeschäden, ausgeschlossen ist insbesondere eine Haftung für entgangenen Gewinn oder sonstige Vermögensschäden. Gleiches gilt für die persönliche Haftung von Erfüllungsgehilfen, Arbeitnehmern und Vertretern des Antiquariats J. Voerster, die dieses bei der Geschäftsabwicklung eingesetzt hat.

Die Haftung für eingetretene Personenschäden bleibt ebenso wie die Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit von diesen Einschränkungen unberührt. Gleichfalls unberührt bleiben die Ansprüche der Bestellerin/des Bestellers aus den §§ 1, 4 des Produkthaftungsgesetzes sowie Ansprüche aus von dem Antiquariat J. Voerster übernommenen Einstandspflichten und Garantien für die Beschaffenheit der Ware.

8. Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns Antiquariat J. Voerster, Inhaber Oliver Voerster, Relenbergstraße 20, 70174 Stuttgart, Tel: 0711-297186, Fax: 0711-2 29 42 67, E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B.: ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Sie können das dafür beigefügte Muster- Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Ware wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich, in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrages unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

9. Datenschutz

Der Kunde stimmt der Speicherung seiner Daten für die ausschließlich geschäftsbezogenen Nutzung im Rahmen des Bestellvorgangs zu. Mit der Aufgabe der Bestellung erteilt der Kunde seine Zustimmung.

10. Gerichtsstand, geltendes Recht

Erfüllungsort und Gerichtsstand im geschäftlichen Verkehr, auch für Mahn- und Klageverfahren, ist für beide Teile Stuttgart. Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

Stand August 2014

Muster-Widerrufsformular

Inhaber Oliver Voerster

Relenbergstraße 20

70174 Stuttgart

Fax: 0711-2 29 42 67

E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de

Hiermit widerrufe(n) ich / wir (*) den von mir / uns (*) abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Waren (*) / die Erbringung der folgenden Dienstleistung (*)

Bestellt am _____ (*) / erhalten am _____ (*)

Name des / der Verbraucher(s) _____

Anschrift des / der Verbraucher(s) _____

Unterschrift des / der Verbraucher(s) (nur bei Mitteilung auf Papier)

Datum

(*) Unzutreffendes streichen

UNSERE ANTIQUARIATS-KATALOGE

Von unseren bisher erschienen Katalogen haben wir Ihnen PDF-Dateien ab Katalog Nr. 22 auf unserer Internetseite www.antiquariat-voerster.de zum Downloaden bereitgestellt. Auf Anfrage senden wir Ihnen aber auch gerne – solange der Vorrat reicht – unsere Print-Kataloge kostenlos zu. Um Angabe Ihrer Interessensgebiete wird gebeten.

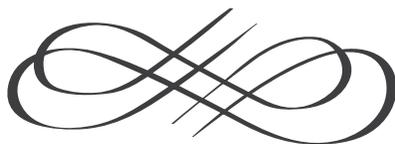
Unsere aktuellen Kataloge:

Katalog 40: 100 wertvolle Autographen

Katalog 41: Musik: Noten · Bücher · Graphik

Katalog 42: Literatur: Bücher · Almanache · Zeitschriften · Graphik · Autographen

Katalog 43: Musik: Opernpartituren · Klavierauszüge · Symphonien · Orchesternoten · Opernliteratur · Musik-Geschichte und -Theorie · Musikinstrumentenkunde · Musiker-Autographen



UNSERE SPEZIALGEBIETE

Musik

Partituren, Klavierauszüge und Noten in Erst- und Frühdrucken
Graphik mit Musikdarstellungen · Porträts · Autographen

Theater

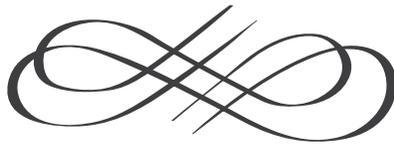
Theaterliteratur · Dokumentarwerke · Graphik mit Bühnenbildern und Kostümen

Deutsche Literatur

Erstausgaben · Bibliophile Drucke · Autographen

ANKAUF VON EINZELSTÜCKEN UND GANZEN SAMMLUNGEN

Seit über 50 Jahren sind wir bei Sammlern, Wissenschaftlern und Bibliotheken für unsere fachliche Kompetenz und die hohe Qualität unserer Ware bekannt. Daher kaufen wir auch an und beraten Sie gern zu Fragen beim Verkauf Ihrer Bücher oder Sammlung. Anbieter können auf eine fachlich kompetente Beratung sowie eine marktgerechte Bewertung vertrauen. Durch unsere Mitgliedschaft im traditionsreichen Verband der deutschen Antiquare (VDA) und der International League of Antiquarian Booksellers (ILAB) / Ligue internationale de la Librairie Ancienne (LILA) garantieren wir eine professionelle Abwicklung.



J. Voerster
Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur
Relenbergstraße 20 · D-70174 Stuttgart
Telefon +49 711 297186 · Fax +49 711 2294267
E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de
Homepage: www.antiquariat-voerster.de

Deutsche Bank Stuttgart · IBAN: DE31 6007 0070 0145 688800
BIC: DEUTDESSXXX · USt.-Id.-Nr.: DE 273 665 176